



# Chronik der „34er“ Flugabwehrraketengruppe 34

## Kapitel 7.2

### 1987 das stärkste der 80er Jahre Flugabwehrraketenebataillon 34



# Chronik

## Flugabwehrraketengruppe 34

### Kapitel 7.2

### Das stärkste Jahr der 80er Jahre

Urheberrecht

© Peter Kronisch 9 / 2011

**Alle Rechte vorbehalten**

Die Chronik einschließlich aller Anlagen ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigung, Versendung und Wiedergabe der Unterlagen oder Teilen daraus bedürfen der Genehmigung des jeweiligen Verfassers und der Vorstandschaft der „Rottenburger 34er“ e.V..

Das gilt im Besonderen für die Speicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die einzelnen Artikel und Kommentare geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und sind keine offizielle Stellungnahme der „Rottenburger 34er“.

Jede Verwertung zu kommerziellen Zwecken ist nicht gestattet.

**Verfasser:** Peter Kronisch  
Danziger Straße 4  
84056 Rottenburg  
Telefon: 08781 2171  
Telefax: 08781 2109  
E-Mail: peterkronisch@web.de



## Kapitel 7.2 Das stärkste Jahr der 80er Jahre

### Inhaltsverzeichnis

Ereignisse im FlaRakBtl 34, 1987 .....	6
Das „stärkste“ Jahr als Flugabwehrraketenbataillon 34 .....	6
02.01.1987 Landrat bei den Soldaten .....	6
03.01.1987 Ehrung für Max Ritter von Müller .....	6
Für Diensttreue geehrt .....	7
Die Pflicht mehr als erfüllt.....	9
19.01.1987 Neujahrsempfang in der GOW-Kaserne.....	12
14.01.1987 Aussprache des Kdr mit Btrr/StffFw und Vertrauensmännern .....	13
Aufruf zur Wahl des Deutschen Bundestages .....	15
Über Luftverteidigung informiert.....	15
Und das erwartete uns noch im Februar: .....	16
02.02.1987 Richter und Staatsanwälte zu Gast .....	16
06.02.1987 Ein weiteres militärisches Ereignis für die Öffentlichkeit .....	23
16.02.1987 Zwanzig Jahre „Spieß“ .....	23
16.02.1987 Maskenball bei der Unteroffiziergemeinschaft.....	25
16.02.1987 Wahl der Vertrauensleute der Offiziere.....	25
31.03.1987 Appell anlässlich der Pensionierung von Hauptmann Maisch .....	26
Die Festschrift anlässlich der Entlassung aus dem Dienst (Auszüge).....	27
Die Berichterstattung in der Landshuter Zeitung .....	31
02.04.1987 WINTEX `87.....	32
02.04.1987 Ehrenzeichen der Bundeswehr wurden verliehen .....	32
07.04.1987 Der Befehlshaber der spanischen Luftstreitkräfte im Verband .....	33
29.03 – 06.04.1987 Jahresschießen der 2. Batterie .....	34
09.04.1987 Chefbesprechung „groß“ .....	35
07.05.1987 Vortragsabend in der GOW-Kaserne.....	40
07.05.1987 Hauptfeldwebel Landskron seit 25 Jahren bei der Bundeswehr .....	41
31.05.1987 Tanz „aus dem Mai“ .....	42
03.07.1987 Tac Eval Battle Phase .....	42
26.06.1987 Rauchverbot.....	43
Behörden – Fußballturnier 1987 .....	44
06.07.1987 Bundeswehr zeichnet verdiente Soldaten aus .....	45
10.07.1987 Umweltschutzaktion .....	45
07.07.1987 Ein Großereignis für Rottenburg.....	46



09.07.1987 Patenschaftsübernahme über die RK Mallersdorf .....	47
Miteinander für Frieden und Freiheit (Landshuter Zeitung vom 15.07.1987).....	47
17.07.1987 Es stand in der Landshuter Zeitung .....	48
01.04.1987 zivile Führungskräfte in Freinhausen .....	49
17.07.1987 Chefwechsel bei der 4. Batterie .....	49
13.07.1987 Der Divisionsarzt in Rottenburg .....	50
22.07.1987 Oberst Mindner, Referatsleiter P IV 6 in Rottenburg .....	50
30.07.1987 Auszug aus dem Bataillonsbefehl 17/87 .....	51
Die Berichterstattung in der Landshuter Zeitung .....	52
Die Terminübersicht für September .....	53
12.09.1987 RK Rottenburg begeht 25jähriges Jubiläum .....	53
07.09.1987 Drei-Helmen-Pokal-Schießen .....	54
28.09.1987 Auszüge aus dem Bataillonsbefehl 20/87 .....	55
1. Betr.: Heeresübung „Kecker Spatz“ .....	55
Die „Manöverzeitung“, hier Auszüge aus den einzelnen Ausgaben .....	57
2. Betr.: Mob-Übung 2./34 und Vers/34.....	60
Donaukurier vom 21. September 1987 .....	60
Berichterstattung über die 3. Batterie in Eichstätt .....	61
Das Jahr 1987 ist noch nicht zu Ende.....	62
28.09.1987 Bataillonsbefehl 21/87 .....	62
Die Übergabeverhandlungen .....	63
Überprüft und gezählt wurden:.....	63
Auszug aus Bataillonsbefehl 22/87 .....	63
„Das Bataillon hervorragend geführt“ .....	65
September 1987 – März 1990 .....	68
Oberstleutnant Gerd Wecker .....	68
01.10.1987 Der erste Bataillonsbefehl des „Neuen“ .....	69
12. – 16.10.1987 MCTEP 87 .....	69
Fotos von der EOD-Übung MCTEP 87 in Oberhinkofen .....	70
09.10.1987 Kreisverband der jungen Union in der Stellung ROHR bei der 2./34...73	
15.10.1987 Soldaten unseres Partnerbataillons in Rottenburg .....	74
22.10.1987 Die 2. Batterie bekommt ihre neue Stellung OBERHINKOFEN .....	76
29.10.1987 Sammlung für die Kriegsgräberfürsorge 1987 .....	78
30.10.1987 Sammlung für das Soldatenhilfswerk 1987 .....	78
30.10.1987 Besuch des kanadischen Generalstabsoffizierslehrgang in ROHR ....79	
Die Versorgungsbatterie wird 20 Jahre alt .....	80



<b>05.11.1987 Sanitätsstaffel besucht Rettungsleitstelle .....</b>	<b>82</b>
<b>Auszug aus dem Bataillonsbefehl 27/87 Jahresschießen der 4./34 und 1./34 .....</b>	<b>83</b>
<b>10.11.1987 Truppenpraktikum japanischer Offiziere .....</b>	<b>84</b>
<b>Die Berichterstattung in der Landshuter Zeitung .....</b>	<b>85</b>
<b>24.11.1987 Gute Stimmung beim Weinfest .....</b>	<b>85</b>
<b>Volkstrauertag 1987 .....</b>	<b>86</b>
<b>30.12.1987 Auch ein Zeitzeugnis im Bataillon .....</b>	<b>87</b>
<b>08.12.1987 Bericht für „Unsere Luftwaffe“ Abschrift: .....</b>	<b>89</b>
<b>Der erste Bataillonsbefehl des neuen Kommandeurs zum Jahreswechsel .....</b>	<b>91</b>
<b>30.12.1987 Besuch des Landrates bei den Soldaten .....</b>	<b>92</b>
<b>Abkürzungen Kapitel 7.2 .....</b>	<b>93</b>
<b>Impressum Kapitel 7.2 .....</b>	<b>94</b>



## Ereignisse im FlaRakBtl 34, 1987

### Das „stärkste“ Jahr als Flugabwehrraketenbataillon 34

1987 ist aus der Sicht des Chronisten das „stärkste Jahr des „Flugabwehrraketenbataillons 34“, denn bereits in 1987 begannen die Vorbereitungen auf die Umbenennung in „Flugabwehrraketengeschwader 34“. Darüber hinaus war 1987 ein sehr ereignisreiches Jahr in der Geschichte des Verbandes.

#### 02.01.1987 Landrat bei den Soldaten



Von links:  
Wachhabender  
StUffz Buczko mit 4  
Wachsoldaten  
LR Meyer  
OTL Wecker  
ORR Platzer  
Lt von der Kammer

Um den Soldaten des FlaRakBtl 34 für den im Jahr 1986 geleisteten Friedensdienst auszusprechen, besuchte der Landrat des Landkreises Landshut, Landrat Meyer die GOW-Kaserne. Er wurde in der Kaserne durch OTL Wecker empfangen. An die Dienst habenden Soldaten gewandt, betonte Landrat Meyer, dass die Bundeswehr „Friedensdienst“ leiste und insbesondere der Wachdienst notwendig sei. ER dankte weiter für die Problem freie Zusammenarbeit mit der Bundeswehr, die auch aus vielen menschlichen Kontakten mit der Zivilbevölkerung resultiert. Für das neue Jahr wünschte er den Soldaten und ihren Angehörigen alles Gute.

#### 03.01.1987 Ehrung für Max Ritter von Müller

Am 1. Januar 1987 wurde Max Müller in Rottenburg geboren. Im 1. WK fand er als berühmter Kampfflieger den Heldentod. Für seine Luftsiege wurde er in den Adelsstand erhoben und als Ritter Max von Müller ging er nicht nur in die Geschichte seines Heimatortes Rottenburg sondern in die Geschichte des 1. WK ein.

Aus Anlass seines 100. Geburtstags fand in der Pfarrkirche Rottenburg ein Gedenkgottesdienst statt, an den sich eine Feier am Grabe von Max Ritter von Müller anschloss, bei der der 1. Bgm der Stadt Rottenburg einen Kranz niederlegte.

Soldaten des FlaRakBtl 34 stellten die Ehrenwache.



In seiner kurzen Rede zum Andenken an Max Ritter von Müller ging er auf das Leben des Kampffliegers ein und hob besonders dessen Einsatz für sein Vaterland hervor. Er forderte besonders die Jugend dazu auf das Andenken an Max Ritter von Müller und andere tapfere Soldaten zu bewahren und sie durch ihr Gedenken so zu ehren, wie es ihre Väter getan haben.



Für Dienstreue geehrt



Die Geehrten mit ihren Ehefrauen und Oberstleutnant Wecker

-hp-



Gleich drei Hauptfeldwebel des FlaRakBtl 34 wurden am 6. Januar im Offizierheim der GOW-Kaserne für ihren 25jährigen Dienst bei der Bundeswehr geehrt.

Oberstleutnant Wecker, der stellvertretende Kommandeur des FlaRakBtl 34, begrüßte neben den anwesenden Offizieren auch die Ehefrauen der Geehrten und betonte, dass ihre Anwesenheit Beweis dafür sei, wie sehr sie hinter der Arbeit ihrer Männer stünden und Verständnis für die Anforderungen, die die Bundeswehr stelle, aufbrächten.

Geehrt wurden mit einer Urkunde: Hauptfeldwebel Gerhard Hofmann, Versorgungsbatterie, Hauptfeldwebel Peter Kronisch, 2. Batterie und Hauptfeldwebel Wolfgang Schwarz, Stabsbatterie.

Oberstleutnant Wecker trug die einzelnen beruflichen Werdegänge vor.

**Hauptfeldwebel Gerhard Hofmann**

war am 3. Januar 1962 beim LwFlaBtl 43 eingetreten und sei nach Scheyern versetzt worden. 1964 wurde er in Rendsburg zum Geschützführer an der Flak 40 mm L 70 ausgebildet. Im Zuge der Umrüstung auf das Waffensystem HAWK wurde er 1964 in den USA für dieses Waffensystem geschult und anschließend zur 4. Batterie des FlaRakBtl 34 in Neuburg Donau versetzt worden. Danach folgte 1966 bis 1967 die Ausbildung zum Mechaniker und FlaRakEloFw. Von 1971 bis 1974 war er an der Raketenschule der Luftwaffe in Fort Bliss, Texas als Ausbilder eingesetzt worden und anschließend als FlaRak Elektronik Mechaniker Meister zum FlaRakBtl 34 nach Rottenburg versetzt worden.

Hofmann habe verschiedene Fahrerlaubnisscheine, die Ausbildung im Flugzeugerkennungsdiens und den Berechtigungsschein zur Bedienung des Autokrans erworben. Als Teileinheitführer habe er die ihm unterstellten Soldaten gut im Griff, wobei er durch persönliches Engagement und Präsenz unter Hintanstellung persönlicher Belange, auffalle. Er sei ein stiller, introvertierter Praktiker, der geholt werde, „wenn es brenne“.

**Hauptfeldwebel Peter Kronisch**

sei am 3. Januar 1962 als Wehrpflichtiger in das LAR 1 in Pinneberg eingezogen worden und habe schon sehr früh feste Vorstellung über seinen künftigen Beruf gehabt. Er wollte schon in der Grundausbildung „Spieß“ werden, was er seit 1966 ja nun auch schon sei. Für seinen Einsatz während der Sturmflutkatastrophe im Februar 1962 wurde er mit Sturmflutmedaille des Landes Schleswig-Holstein ausgezeichnet. Nach der Grundausbildung sei er zum FlaRakBtl 22 NIKE nach Stegskopf im Westerwald versetzt worden und nach einer Ausbildung zum Radar-Operator sei er 1963 in den Stab des FlaRakBtl 22 versetzt worden und wurde zum Personalhauptverwalter ausgebildet.

1966 wurde er Staffelfeldwebel bei der InstStaffel des FlaRakBtl 22 in Köln-Wahn die 1967 in die Versorgungsbatterie umgegliedert wurde und ebenfalls nach Stegskopf verlegte.

Kronisch war dann bis 1972 Batteriefeldwebel.

Von 1972 bis 1975 wurde er an der Raketenschule der Luftwaffe USA in Fort Bliss als Inspektionsfeldwebel der 2. Inspektion eingesetzt. Hauptfeldwebel Kronisch war einer der Gründungsväter der „Deutschen Soldatenstube“ und habe tatkräftig als „Bauleiter“ bei der Erweiterung der „Deutschen Soldatenstube“ gewirkt.

Als „Spieß“ habe er am 1. August 1975 seinen Dienst bei der 2. FlaRakBtl 34 in Rottenburg angetreten. Hauptfeldwebel Kronisch sei ein passionierter Batteriefeldwebel mit dem Herz auf dem rechten Fleck, der stets Einsatz bezogen und fürsorglich seine Aufgaben als „Mutter der Kompanie“ wahrnehme. Er ist eine wertvolle Stütze für seinen Batteriechef.

**Hauptfeldwebel Wolfgang Schwarz**

Sei ebenfalls am 3. Januar 1962 als Wehrpflichtiger in die Bundeswehr eingetreten, habe sich aber schon am 10. Januar entschlossen, Zeitsoldat zu werden. Seine Grundausbildung habe er in Landsberg durchlaufen. 1963 sei er zur 2. Batterie des LwFlaBtl 43 in München versetzt worden, wo er als 1. FlaRakElo Mechaniker eingesetzt wurde.

Als 1. Arbeitsvorbereitungsspezialist sei er im November 1967 zur Versorgungsbatterie versetzt worden. Von August 1968 bis Mai 1969 habe er die Ausbildung zum FlaRakEloMechMstr in den USA absolviert und sei anschließend zur Stabsbatterie des

---





FlaRakBtl 34 zur Technischen Planungs- und Kontrollgruppe versetzt worden. Seit Juli 1976 sei er bei der 1. Batterie des FlaRakBtl 34 als FlaRakEloFw eingesetzt gewesen und 1979 sei er in die Stabsbatterie des FlaRakBtl 34 als FlaRakRadarEloFw versetzt worden. Oberstleutnant Wecker hob besonders das langjährige Engagement von Schwarz als Vorstand in der Unteroffiziergemeinschaft Rottenburg hervor, in dessen Amtszeit sowohl die Renovierung und Umgestaltung des Uffz-Heimes und auch die Ausrichtung des Parkfestes fiel, die für die Aktion Sorgenkind einen Reinerlös von 17.000 Mark brachte. Desgleichen habe sich Schwarz beim Ausbau der Bataillons-Kommandowagen verdient gemacht. Als Ortsvorsitzender des Bundeswehr-Sozialwerkes sei er engagiert tätig und gehe hier auch schon mal unbürokratische Wege. Oberstleutnant Wecker dankte den Geehrten für ihren Einsatz und wünschte ihnen auch für die künftigen Jahre Soldatenglück, Gesundheit und alles Gute.

### Die Pflicht mehr als erfüllt



Im Rahmen eines Herrenabends wurden in der vergangenen Woche die Leutnante Pömmerl, Daub und Hopperdietzel verabschiedet, die zum FlaRakBtl 32 bzw. in die USA zur Ausbildung gehen. Oberstleutnant Hecker wünschte den jungen Soldaten viel Erfolg und alles Gute.

Zur Verabschiedung von Oberleutnant Gerhard Badelt und Oberleutnant Heinz von Schuster waren auch zivile Gäste geladen, unter ihnen Bürgermeister Rauchenecker, Pfarrer Jobst, Pfarrer Münderlein, die Fraktionsvorsitzenden des Rottenburger Stadtrates, Vertreter des BFD und des KWEA.

Oberstleutnant Hecker ging auf die beruflichen Laufbahnen der beiden zu Verabschiedenden ein und bestätigte ihnen, dass sie ihre Pflicht mehr als erfüllt hätten. OLT von Schuster sei 1960 Soldat geworden und habe dann in verschiedenen Bataillonen gedient. Er sei unter anderem Kampfbesatzungsführer und Feuerleitoffizier gewesen und sei seit 1982 im Stab des Bataillons tätig. Die Beförderung zum Hauptmann stehe schon seit langem an und nach Wegfallen persönlicher Gründe könne OLT von Schuster nun seine Chance wahrnehmen. Er werde in die USA gehen

Und dort die fachliche Voraussetzung für seine Beförderung absolvieren. „Wir lassen Sie nicht gerne gehen“, meinte Oberstleutnant Hecker und dankte zugleich für das Wirken als Sportoffizier. Für seine Verdienste sei OLT von Schuster mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden, führte der Kommandeur aus. Mit den besten Wünschen auf weiteres Soldatenglück überreichte der Kommandeur ein Geschenk.



Oberleutnant Badelt sei seit 1956 Soldat und habe verschiedene Stationen hinter sich. Unter anderem habe er als „Spieß“ eine Batterie quasi geführt, da zur damaligen Zeit kaum Chefs vorhanden gewesen seien. Dies sei eine großartige Leistung gewesen. 1972 habe OLT Badelt das Geschäft des Personaloffiziers des FlaRakBtl 34 übernommen und habe sich hier große Verdienste, insbesondere in der hervorragenden Zusammenarbeit mit der Stadt und allen zivilen Stellen, erworben. Darüber hinaus habe OLT Badelt eine Reihe von Ämtern bekleidet, beispielsweise sei er als Pfarrhelfer der ev. Militärseelsorge tätig gewesen, habe als Mitglied des kath. Pfarrgemeinderates der Pfarrei Rottenburg gewirkt, sei Vorsitzender des ambulanten Kranken- und Altenpflegevereins Rottenburg-Pfeffenhausen. Im Bataillon sei er Presseoffizier gewesen und habe hier einen großen Anteil an dem guten „draußen und drinnen“. Zudem sei er das Bindeglied zwischen den Batteriechefs und der Sozialarbeit in der StoV gewesen und habe auch zwei Jahre das Amt des Jugendoffiziers bekleidet. Er sei ein Mann gewesen, der die Öffentlichkeitsarbeit betrieben habe und damit viele Kontakte nach draußen gehabt habe. Diese Aufgaben habe Badelt alle erfüllt, ohne im Dienst auch nur ein Yota nicht zu erfüllen. Auch seine Frau, die im Stadtrat sei, habe er in jeglicher Weise unterstützt. Zu dem halte er auch Kontakte zu den Reservisten und zum Soldaten- und Kriegerverein.

Oberleutnant Gerhard Badelt sei nie etwas zu viel geworden und für seine Verdienste sei er mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold ausgezeichnet worden. Badelt gehe nun nach Neubiberg und werde dort an der Universität der Bundeswehr als Personaloffizier tätig sein. Oberstleutnant Hecker überreichte abschließend ein Geschenk und wünschte weiterhin Soldatenglück und viel Erfolg.

Weitere Dankesredner, darunter der Vorsitzende der Offizierheimgesellschaft, Hauptmann Walter, die Herren Schmidt und Völkl für den BFD, Pfarrer Killermann als kath. Standortpfarrer, Pfarrer Münderlein und schließlich Hauptmann a.D. Schiedermeier schlossen sich dem Kommandeur an und dankten Oberleutnant Badelt für seinen uneigennütigen Einsatz



**Mei, is der schwer**



**Mus is, und goar is und schad is,  
dass wahr is!**



HptFw Kronisch 25 Jahre im Dienst

*25-Jahre im Dienst  
 Herrenabend im Januar 1987*



Der ..Husn-Uffz..



Kitsche Pap



Fw Haltmaier † 2005



Lt Ziebold



HG Fedoroff, SU Marklsdorfer



Hptm Kissel

*Hunger!!*



Major Mages



Hptm Glagla, OFw Tömböly

Fw Meier. OFw Schloder, Olt von Schuster



Astrein beim Bund  
 Fotos aus dem  
 privaten Album von  
 StFw a.D. Kronisch

Vorstand RK Rottenburg



## 19.01.1987 Neujahrsempfang in der GOW-Kaserne

Rottenburg. Zur Pflege des Kontakts und zur Information der geladenen Gäste über die Soldaten wird laut Oberstleutnant Hecker, Kommandeur des Flugabwehrraketenebataillon 34, jährlich ein sogenannter „Neujahrsempfang“ im Januar durchgeführt. Das Ziel, so der Redner, sei erreicht worden. Oberstleutnant Hecker ging auf die verschiedenen Themen ein, die bei Neujahrsempfängen und bei Veranstaltungen während des Jahres behandelt worden sind und sprach auch die gesellschaftlichen Veranstaltungen an. Vor der Begrüßung der Gäste stellte Hecker die Batteriechefs mit ihren „Spieß“ und die Mitarbeiter des Stabes vor.

Für den Montagabend hatte sich Oberstleutnant Hecker zwei Ziele gesteckt: zu danken für Arbeit und Zusammenarbeit und einige Dinge zur Lage der Streitkräfte mit besonderem Blick auf die Reservistenarbeit zu sagen. Dank sprach der Redner allen Gästen für die problemlose Zusammenarbeit in allen Standorten sowie für das Verständnis aus, daß entgegengebracht werde, wenn die Mitbürger in ihrer Bewegungsfreiheit durch das Militär eingeschränkt werde,

beispielsweise bei Manövern. Der Dank galt der Stadt, hier insbesondere 1. Bürgermeister Rauchenecker, dem er vor allem für die freundliche Aufnahme der Gäste des Bataillons dankte. Dank galt ebenfalls den beiden Landkreisen Landshut und Pfaffenhofen mit ihren Landräten Ludwig Meyer und Dr. Scherg. Dank wurde auch ausgesprochen den Bürgermeistern – anwesend waren Josef Neumeier, Essenbach, zugleich stellvertretender Landrat, Josef Obermeier, Neufahrn, Alois Paßreiter, Ergoldsbach, Josef Randlkofer, Volkenschwand, Hans Weigert, Pfeffenhausen, 2. Bürgermeister Streibl, Rottenburg – und ihren Vertretern der Gemeinden des Einzugsbereichs des Flugabwehrraketenebataillon 34, den Kreis-, Stadt- und Gemeinderäten. Auch den Unternehmern, Ämtern sowie den Vereinen galt der Dank; ebenso der Polizei mit Hauptkommissar Habicht, dem Arbeitsamt mit Konrad Handl, und Amtmann Gerhard Marklstorfer. Als besonders wichtiges Umfeld bezeichnete Hecker die Schulen und hieß hier die Vertreter der Realschule Rottenburg, der Realschule Neufahrn, des Johannes-

**Nepomuk Gymnasiums, Rohr, des Gabelsberger Gymnasium Mainburg, sowie die Landwirtschaftsschulen. Ebenso hieß er die Geistlichkeit willkommen und die Vertreter der verschiedenen Dienststellen der Bundeswehr**



### „Die Situation der Streitkräfte“

Anschließend sprach Oberstleutnant Hecker zur derzeitigen Situation der Streitkräfte. Die Verantwortung für die Freiheit sei aufgrund der in sich veränderten aber prinzipiell unverändert bestehenden Bedrohung gefordert. „Wir verstehen diese Verantwortung so, wie sie der frühere Verteidigungsminister Kai Uwe von Hassel skizziert hat: 'Wer beschützt und erhält, das schönste Los gewonnen hat'“. Weiter stellte Hecker fest, daß diese Verantwortung nicht alleine die des Soldaten sein könne, sondern die jedes einzelnen Bürgers sein müsse. Im lokalen Bereich habe man personell gesehen keine Sorgen. Die Bundeswehr insgesamt sehe jedoch mit Bedenken in die Zukunft. Die vorzeitige Zurrücksetzung von Führungsoffizieren bestimmter Jahrgänge habe begonnen und die ersten Konsequenzen ergeben. Die Verlängerung der Wehrpflicht 1989 stehe ins Haus. Das Thema „Frauen in der Bundeswehr“ trete in ein Stadium, das den Schritt in die Praxis erwarten lasse. Die Ausbildung der jungen Offiziere und Unteroffiziere sei zeitraubend und lasse wenig Zeit für praxisbezogenes Erfahrung. Umso größer sei die Last im Bereich Ausbildung und Fürsorge, die auf den Chefs und den älteren Unteroffizieren laste. Die Reservistenarbeit habe eine Bedeutung erhalten, die am besten mit Zahlen dargestellt werden könne. Während in den Jahren bisher, einschließlich 1986, rund 6000 Wehrübungsplätze eingeplant waren, um die nötige Mobilmachungsstärke zu erhalten, wachse diese Zahl bis 1995/96 auf rund 15000 an. Dies werde erforderlich, weil die geburtenschwachen Jahrgänge die aktiven Stärken nicht mehr rekrutieren können. Ein positives Abfallprodukt werde aber entstehen, eine höhere Wehrgerechtigkeit und zwar durch die Reduzierung der Einberufungshindernisse. Weiterhin werde beabsichtigt und derzeit bereits praktiziert, die Frequenz der Wehrübungen pro Mann von drei auf zwei Jahre zu erhöhen. Dies sei für die Soldaten nicht einfach und ebenso wenig für die Betriebe, die öfter auf ihre Mitarbeiter verzichten müsse. Hecker bat dafür um Verständnis für diese Entwicklung.



**14.01.1987      Aussprache des Kommandeurs mit Bttr/StffFw und Vertrauensmännern**

Flugabwehrraketenbataillon 34  
S 1 (1)              Az 11 - 70

8303 Rottenburg, 14. Januar 1987  
Generaloberst-Weise-Kaserne  
Tel.: (08781) 16 11 – 3 43

**P r o t o k o l l**

über Aussprache Kdr S/1  
mit

Personalrat, Bttr/StffFw und Vertrauensmännern am 14.01.1987

**I.            Teilnehmer:**

<b>Leitender:</b>	<b>OTL      Hecker</b>
<b>Teilnehmer:</b>	<b>OTL      Wecker</b>
	<b>OLt      Badelt</b>
<b>Protokollführer:</b>	<b>Lt        von der Kammer</b>
<b>Personalrat:</b>	<b>Herr      Bliemel</b>
	<b>HptFw Deters, OFw Ebeling, Gefr Emmer</b>
	<b>StFw Hastreiter, Fw Treichel</b>
	<b>StFw Hoffmeister, HptFw Huber, OGefr Eberl</b>
	<b>HptFw Kronisch, OFw Meister, HGefr Fedoroff</b>
	<b>Hptm Eisner, HptFw Stieglmaier, HptFw Berndorfer, OGefr Link</b>
	<b>HptFw Müller, OFw Wenzel</b>
	<b>OFw Wecker, StUffz Fischl, Gefr Trompke</b>

**II.            Tagesordnung**  
siehe Ziffer IV

**III.           Durchführungshinweise**  
**Beginn:    14:00 Uhr**  
**Ende: 19:30 Uhr**

**IV.           Behandlung der Tagesordnung**

<b>Punkt der Tagesordnung</b>	<b>Sachdarstellung</b>
<b>Kommandeur</b>	
<b>1.            Vorsitzender Personalrat</b>	<b>Kdr zeichnete Herrn Bliemel für 15jährige Zugehörigkeit zum Btl mit einer Urkunde aus.</b>
<b>2.            Jahresrückblick:</b>	<b>Termine und Vorhaben für 1987 wurden erläutert</b>
<b>3.            Verlegung Stellung:</b> <b>2./34 und 4./34</b>	<b>Sachstand wurde vorgetragen. Btl ist an StOV Regensburg wegen der Stellenbesetzung „Zivile Wache“ Oberhinkofen herangetreten.</b>
<b>4.            Personalbesichtigung 1987</b>	<b>wird durch FlaRakRgt 1 in der 29. Kalenderwoche durchgeführt.</b>
<b>5.            Personalbesichtigung</b>	<b>1987 wird durch FlaRakRgt 1 in der 29. Kalenderwoche durchgeführt</b>
<b>6.            Tac Eval 1987</b>	<b>Mit einer Phase I ist im I./Quartal 1987 zu rechnen</b>



Fortsetzung: Protokoll

7. **Beschwerdeverfahren** Derzeit häufen sich Beschwerdefälle, die gleichzeitig mit einer Eingabe an den Wehrbeauftragten gekoppelt sind. Kdr erläuterte die getrennt von einander zu sehenden Verfahren im Rahmen einer Beschwerde sowie einer Eingabe an den Wehrbeauftragten. Eine Beratung und Aufklärung in den Einheiten ist notwendig. Ein Gespräch untereinander sollte gesucht werden
8. **„Duzen“** Problematik, Auswirkungen und Folgen des „duzen“ zwischen Vorgesetzten und Untergebenen wurde erläutert.
9. **Kantinenwirt** Der Kantinenwirt in Rottenburg hat zum 30.06.1987 seinen Vertrag gekündigt. Neuer Heimbetriebsleiter wird gesucht. Ausschreibung erfolgt in der örtlichen Presse.
- 4./FlaRakBtl 34
10. **Rauchverbot** Problematik wurde erläutert. Ein generelles Rauchverbot in der Bttr / Stellung ist nicht haltbar. Immer dann, wenn Gemeinschaftsräume mehrfach vorhanden sind, ist auch ein Rauchverbot für einen Bereich denkbar.
- VersBttr FlaRakBtl 34
11. **Ausgesondertes Gerät** Grundsätzlich darf ausgesondertes Gerät in den Streitkräften nicht mehr verwendet werden. Sollte für gut erhaltenes Mobiliar (z.B. aus dem Uffz-Heim) eine neue Verwendung angestrebt werden, so ist rechtzeitig vor der Aussonderung eine Anforderung an die StOV zu stellen.
- 1./FlaRakBtl 34
12. **Kellerbar** In nächster Zeit wird der Raum wieder nutzbar sein. Möblierung und Raumaufteilung mit Kantine wird derzeit bearbeitet.
13. **Ausstattung der Leseräume** Gemäß Information im Jahr 1986 sollten die Leseräume mit neuem Mobiliar ausgestattet werden.  
S 1 klärt den Sachstand.
- LwSanStff FlaRakBtl 34
14. **Auskunft zum Krankenstand** Die G-Kartei darf keine telefonischen Auskünfte zum Krankenstand einzelner Soldaten geben. Anrufe haben zu unterbleiben.
- Allgemeines
15. **Verabschiedung Olt Badelt** StFw Hastreiter verabschiedete den PersOffz, Olt Badelt, im Namen der Bttr/StffFw des Bataillons.
16. **Gemeinsames Abendessen**
- Im Auftrag  
Von der Kammer, Lt und  
PersOffz



## **Aufruf zur Wahl des Deutschen Bundestages**

**Im Bataillonsbefehl 1/87 rief der Kommandeur zur Wahl auf:**

**Am 25. Januar wählt die Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland einen neuen Bundestag.**

**Sich für seinen Staat zu engagieren, halte ich für die Pflicht jedes mündigen Staatsbürgers. Ich fordere daher Sie alle, die Sie diesem Verband angehören, auf und bitte Sie mit Nachdruck, Ihr Wahlrecht wahrzunehmen und Ihre Stimme abzugeben.**

**Für alle, die am Wahlsonntag Dienst haben, erinnere ich an die Möglichkeit der Briefwahl. In besonders begründeten Einzelfällen erwarte ich von den jeweiligen Vorgesetzten, dass sie durch kurzfristige Freistellung vom Dienst die Stimmabgabe ermöglichen.**

## **Über Luftverteidigung informiert**

**Die Junge Union Rottenburg besichtigte die GOW-Kaserne und die Einsatzstellung ROHR. Neben vielen Mitgliedern konnte der Vorsitzende der Jungen Union Rottenburg, Michael Hutschenreuther auch den Kreisrat Anton von Cetto vor der Abfahrt in die Stellung ROHR vor der GOW-Kaserne begrüßen.**

**In der Stellung ROHR wurden sie vom Feuerleitoffizier der 2. Batterie, Oberleutnant Fritsch empfangen. Nach der Begrüßung erläuterte OLT Fritsch den geplanten Ablauf des Besuches. In einem Vortrag erläuterte er den Gästen den Einsatz des FlaRakBtl 34 im Rahmen der integrierten Luftverteidigung. Dieser Vortrag wurde durch einen Videofilm über die Luftverteidigung der NATO unter dem Motto: „Wachsamkeit ist der Preis der Freiheit“ ergänzt.**

**Anschließend wurden die Gäste in zwei Gruppen durch die Stellung geführt und durch OLT Fritsch und OFw Groß wurden die Geräte der 2. Batterie und ihr Einsatz erklärt. Daran anschließend konnten sich die Gäste bei einem Crew-Drill und dem Ablauf einer Einsatzübung von der Arbeit der Soldaten einer Kampfbesatzung überzeugen, bevor es zum Kaffee trinken ging. Nach Kaffee und Kuchen wurden den Besuchern die verschiedenen Überprüfungen und das Jahresschießen in Kreta erklärt.**



### **Und das erwartete uns noch im Februar:**

Flugabwehrraketensbataillon 34  
S 3 (3) Az 32 – 01 03

8303 Rottenburg/L., 02.02.1987  
Generaloberst-Weise-Kaserne  
App.: 231

#### **Terminübersicht**

**Februar 1987**

<b>Datum:</b>	<b>Vorhaben:</b>
02.–06.02.87	Staatsbürgerliche InfoTage, Stabsbatterie
02.–06.02.87	ZwiSoLa-Schießen Todendorf, 1./Batterie
02.02.87	Truppenbesuch Landgericht Landshut, TUK und Stellung ROHR
03.–05.02.87	BtlPreASP, 3. Batterie
03.02.87	ABC / SE-Tag, 2. Batterie
03.02.87	ABC / SE-Tag, Versorgungsbatterie
04.02.87	Lebenskundlicher Unterricht, TUK ROL
04.02.87	Waffensystembesichtigung Offizierlehrgang, 1. Batterie
09.02.87	ABC /SE-Fw Besprechung
10.–11.02.87	PreASP, 3. Batterie
12.02.87	Chefbesprechung, klein
17.02.87	ABC / SE-Tag, 3. Batterie
18.02.87	ABC / SE-Tag, Stabsbatterie, Sanitätsstaffel
19.02.87	Supervisorbesprechung
19.02.87	Waffensystembesichtigung Offizierlehrgang, 4. Batterie
20.02.87	Refü-Besprechung
20.02.87	KfMstr-Besprechung
21.02.87	Faschingsveranstaltung UG ROL
22.02.–02.03.87	ASP NAMFI, 3. Batterie
23.–27.02.87	Staatsbürgerliche InfoTage, Versorgungsbatterie
23.02.–03.04.87	Kraftfahrgrundausbildung Kl. B, C, E
24.02.87	FlakFw-Besprechung
24.02.87	ABC / SE-Tag, 1. Batterie
24.02.87	ABC / SE-Tag, 4. Batterie
25.02.87	Schießwettbewerb mit Handfeuerwaffen im FlaRakRgt 1
26.02.87	Chefbesprechung, groß

**Im Auftrag**

Graser, Hauptfeldwebel

### **02.02.1987 Richter und Staatsanwälte zu Gast**

Heute besuchten Richter und Staatsanwälte des Landgerichtes Landshut unter der Führung des Präsidenten des Landgerichtes, Herrn Fritz Anders das FlaRakBtl 34. Der Kommandeur, Oberstleutnant Hecker, hieß die Gäste in der Einsatzstellung ROHR herzlich willkommen. In einem Kurzreferat betonte der Kommandeur, dass es ihm ein großes Anliegen sein, dass sich beide Seiten näher kennen lernten. Es gehe ihm auch darum, dass gerade diesem Personenkreis die Einsatzmöglichkeiten der Luftwaffe und speziell der Flugabwehrraketentruppe deutlich zu machen.





Er wies weiter auf die gute Mitarbeit der wehrpflichtigen Soldaten hin, was sich auch im guten „inneren Gefüge“ ausdrücke.

An die Begrüßung schloss sich ein Vortrag des stellvertretenden Kommandeurs, Oberstleutnant Wecker über Luftverteidigung an, in dem der Einsatz des FlaRakBtl 34 besondere Berücksichtigung fand.

Der Batteriechef der 2. Batterie, Major Mages, stellte das Waffensystem HAWK vor. Unter seiner Führung fand anschließend an die Vorträge eine praktische Vorführung des Waffensystems an. Nach Rückkehr in die GOW-Kaserne gab es noch eine angeregte Diskussion mit allen Teilnehmern. Landgerichtspräsident Anders bedankte sich beim Kommandeur für die Offenheit seiner Soldaten, die mit Eifer und Professionalität ihr Handwerk verstünden. Der Besuch im FlaRakBtl 34 werde allen Beteiligten in guter Erinnerung bleiben.



### Auszüge aus dem neuen Reiseerlass (Erlass für die militärische Sicherheit)

Flugabwehrraketenbataillon 34  
S 2 Az 06

8303 Rottenburg, 03.02.1987  
Generaloberst-Weise-Kaserne  
App.: 344

### Verteiler

Betr.: Befehl für die militärische Sicherheit  
Bezug: FlaRakBtl 34, Kommandeur – VS – NfD – vom 12.01.1987

R 1: Reisen ZDv 2/30, VS-NfD, Anhang 5 a

### Reisen in und durch den kommunistischen Machtbereich und Transitreisen nach Berlin

#### I. Allgemeines

Reisen von Bundeswehrangehörigen (Soldaten, Beamte, Richter, Arbeitnehmer und Auszubildende des Geschäftsbereichs des Bundesministers der Verteidigung) in und durch den kommunistischen Machtbereich werden

von gegnerischen Nachrichtendiensten benutzt, um Verbindungen anzubahnen. Zum Schutz der militärischen Sicherheit und von



**Fortsetzung: Reiseerlass (Auszugs weise)**

Bundeswehrangehörigen in konkreten Gefährdungssituationen sind – auf der Grundlage der „Anordnung der Bundesregierung vom 6. Juni 1973 über Reisen in und durch den kommunistischen Machtbereich“ in der Fassung der mit Rundschreiben BMI-IS 4-606040/1 – VS-NfD – vom 4.7.1984 mitgeteilten Änderung die folgenden Bestimmungen für Reisen von Bundeswehrangehörigen in und durch den kommunistischen Machtbereich und Transitreisen nach Berlin (West) erlassen worden. Die Bestimmungen dieses Erlasses gelten auch für Reisen, für die kein Urlaub in Anspruch genommen wird, z.B. bei Wochenendfahrten oder an sonstigen dienstfreien Tagen

**II. Geltungsbereich**

Zum kommunistischen Machtbereich im Sinne dieses Erlasses zählen gegenwärtig:

Albanien

Bulgarien

China, Volksrepublik

CSSR

DDR und Berlin (Ost)

Jugoslawien

Korea, Demokratische Volksrepublik (Nordkorea)

Kuba

Mongolische Volksrepublik

Polen

Rumänien

UdSSR

Ungarn

Vietnam

Dieser Erlass gilt entsprechend für Reisen nach und durch:

Äthiopien

Afghanistan

Angola

Jemen, Demokratische Volksrepublik

Kambotcha

Laos

Mozambique

Ferner ist dieser Erlass anzuwenden auf Reisen mit Flugzeugen oder Schiffen unter der Flagge dieser Länder.

Nicht als Reisen in und durch den kommunistischen Machtbereich gelten Charterreisen mit Flugzeugen oder Schiffen oben aufgeführter Länder, die von Reiseunternehmen aus der Bundesrepublik Deutschland veranstaltet werden, sofern während der Reise kein Flughafen oder Hafen im kommunistischen Machtbereich angefliegen/angelaufen wird.

Flugreisen, auf denen die genannten Länder ohne Zwischenlandung überflogen werden, fallen ebenfalls nicht unter diesen Erlass, wenn keine unter ihrer Flagge stehenden Flugzeuge benutzt werden.



Fortsetzung: Reiseerlass (Auszugs weise)

**III. Außerdienstliche Reisen**

**1. Nicht-Geheimnisträger**

Bundeswehrangehörige haben, auch wenn sie keinen Zugang\*) zu Verschlusssachen (VS) der Geheimhaltungsgrade VS-VERTRAULICH, GEHEIM oder STRENG GEHEIM oder der entsprechenden ausländischen oder zwischenstaatlichen Geheimhaltung haben, Reisen in und durch den kommunistischen Machtbereich ihrer Beschäftigungsdienststelle rechtzeitig vor Antritt der Reise anzuzeigen. (Vordruck siehe Anlage 1)

Eine Reise kann untersagt werden, wenn besondere Umstände des Einzelfalles dies erforderlich machen (z.B. Verschuldung, Flucht aus der DDR oder Berlin (Ost) nach dem 31.12.1980. Zuständig ist der jeweilige Dienststellenleiter.

**2. Geheimnisträger Stufe I**

Bundeswehrangehörige, die Zugang zu VS-VERTRAULICH oder GEHEIM eingestuft oder mit den entsprechenden ausländischen oder zwischenstaatlichen Geheimhaltungsgraden versehenen VS haben (Geheimnisträger Stufe I), bedürfen für eine Reise in und durch den kommunistischen Machtbereich (außer Transitreisen nach Berlin (West)

und Reisen nach bzw. durch Jugoslawien und China (VR) der vorherigen schriftlichen Zustimmung ihres Dienststellenleiters oder dessen Beauftragten (Antragsvordruck siehe Anlage 1.1). Diese Zustimmung ist im allgemeinen zu erteilen. Die Reiseerlaubnis ist zu versagen, wenn die Umstände des Einzelfalles dies erforderlich machen. Als solche Umstände können u.a. in Betracht kommen:

- Bedeutung oder Anzahl der VS, zu denen Bundeswehrangehörige Zugang haben, z.B. wenn zum Zeitpunkt der Antragsstellung festgestellt wird, dass die Gesamtheit der Vorgänge, zu denen der Antragsteller in den letzten 5 Jahren Zugang hatte, einen Wissensstand ergibt, der dem Geheimhaltungsgrad „STRENG GEHEIM“ zuzuordnen ist.
- Art der dienstlichen Tätigkeit  
eine zum Zeitpunkt der Antragsstellung bereits absehbare Ermächtigung zum Zugang zu VS der Geheimhaltungsstufe II (z.B. NATO-Verwendung) Flucht aus der DDR oder Berlin (Ost) nach dem 31.12.1980\*) oder andere Straftaten nach den Gesetzen der Länder des kommunistischen Machtbereiches

**3. Geheimnisträger Stufe II**

Bundeswehrangehörige, die Zugang zu STRENG GEHEIM eingestuft oder mit den entsprechenden ausländischen oder zwischenstaatlichen Geheimhaltungsgraden versehene VS haben oder hatten (Geheimnisträger Stufe II), sind Reisen in und durch den kommunistischen Machtbereich (außer Transitreisen nach Berlin (West) und Reisen nach bzw. durch Jugoslawien und China (VR) grundsätzlich

Untersagt. (Von diesem Reiseverbot waren unter strengen Auflagen Ausnahmen möglich, wegen der bürokratischen Länge verzichte ich hier auf Einzelheiten)



**Fortsetzung: Reiseerlass (Auszugs weise)**

4. **Transitreisen nach Berlin (West) und Reisen nach, bzw. durch Jugoslawien und China (VR)**  
**Bei Transitreisen nach Berlin (West) unterliegen Bundeswehrangehörige – abgesehen von Personen, die besonderen Sicherheitsbestimmungen unterworfen sind (siehe Abschnitt III, Nr. 10) – keinen Beschränkungen.**  
**Eine solche Reise ist der Beschäftigungsdienststelle vor Antritt anzuzeigen. Das gleiche gilt für Reisen nach bzw. durch Jugoslawien und China (VR)**
  
5. **Wartezeiten/Fristverkürzungen**  
**Nach Aufhebung der Ermächtigung zum Zugang zu VS unterliegen Geheimnisträger der Stufe I noch für die Dauer von 3 Jahren, Geheimnisträger der Stufe II noch für die Dauer von 5 Jahren Reisebeschränkungen gemäß Abschnitt III, Nr. 2 und Nr. 3.**  
**Diese Fristen können im Einzelfall abgekürzt werden. (Es folgt 1 Seite Ausnahmebestimmungen)**
  
6. **Angaben in VISA-Anträgen**  
**Wird bei der Beantragung eines VISUMS von Behörden des kommunistischen Machtbereichs die Angabe des Berufes sowie der Arbeitsstelle verlangt, ist als Beruf die zutreffende Bezeichnung (Soldat, Beamter, Richter, Angestellter, Arbeiter, Auszubildender), als Arbeitsstelle „Bundesministerium der Verteidigung, Dienststelle.....“ und als Anschrift:**  
**Beispiel:**  

Rubrik	„Arbeitsstelle“	BMVg, Dienststelle, Rottenburg
	„Anschrift“	Neufahrner Straße 43, 8303 Rottenburg.

  
**Fordert eine Behörde des kommunistischen Machtbereichs die Angabe des Dienstgrades/der Amtsbezeichnung, ist diesem Verlangen zu entsprechen. Falls weitere Angaben gefordert werden, ist die Entscheidung FlaRakBtl 34 – S 2 – einzuholen.**
  
7. **Belehrung**  
**Vor Antritt einer zustimmungspflichtigen oder anzeigepflichtigen Reise in und durch den kommunistischen Machtbereich sind die Bundeswehrangehörigen durch die Dienststellenleiter oder deren Beauftragte (Sicherheitsbeauftragte) auf mögliche Gefahren bei der Reise sowie auf die Pflichten hinzuweisen, die ihnen aufgrund ihres Dienst- oder Arbeitsverhältnisses auferlegt sind.**  
**Die Bestimmungen über Reisen in und durch den kommunistischen Machtbereich und Transitreisen nach Berlin (West) sind zum Gegenstand der jährlichen Sicherheitsbelehrung zu machen.**
  
8. **Melde-/Berichtspflicht**  
**Nach Rückkehr haben Bundeswehrangehörige – auch Nicht-Geheimnisträger – über den Verlauf der Reise unter Verwendung des Formblattes „Erklärung nach Rückkehr“ zu berichten.**  
**Im Fall einer Transitreise nach Berlin (West) gilt dies nur für die erste Reise. Alle folgenden Transitreisen von/nach Berlin (West) sind auf einer Sammelliste zu erfassen.**
  
9. **Aufbewahrung der Reiseunterlagen**



**Fortsetzung: Reiseerlass (Auszugs weise)**

Durchschriften der Ausnahmeanträge von Geheimnisträgern der Stufe II gem. Abschn. III, Nr. 3 mit Entscheidung des BMVg,

Anträge auf Abkürzungen der Fristen für Reisebeschränkungen gem. Abschn. III, Nr. 5 mit Entscheidungsentwurf

Anzeigen zur Durchführung von:

Reisen der Nicht-Geheimnisträger gem. Abschn. III, Nr. 1

Transitreisen nach Berlin (West) und Reisen nach bzw. durch Jugoslawien und China (VR) gem. Abschn. III, Nr. 4

Anträge auf Zustimmung zu Reisen von Geheimnisträgern, Stufe I sind in der Absicherungskartei bei S 2 abzulegen.

**10. Besondere Reisebeschränkungen**

Die Reisebeschränkungen für Bundeswehrangehörige, die wegen ihrer Tätigkeit zusätzlich besonderen Sicherheitsvorschriften unterliegen, sind gesondert geregelt.

**11. Angehörige**

Für Angehörige von Geheimnisträgern der Bundeswehr gelten die in diesem Erlass festgelegten Einschränkungen für Reisen in und durch den kommunistischen Machtbereich nicht.

Geheimnisträgern wird jedoch empfohlen, den mit ihnen in Hausgemeinschaft lebenden nahen Angehörigen zuraten, die gleichen Reisebeschränkungen auf sich zu nehmen.

**12. Bundeswehr-Rahmenpersonal**

Bundeswehr-Rahmenpersonal (ZDv 2/30, Teil C) unterliegt den Reisebeschränkungen dieses Erlasses nur, wenn dies vereinbart ist. In die Verträge ist zumindest die Verpflichtung aufzunehmen.

**13. Ehemalige Bundeswehrangehörige**

Die Reisebeschränkungen für außerdienstliche Reisen nach diesem Erlass gelten nur für die Dauer des Dienst- oder Arbeitsverhältnisses mit der Bundeswehr. Ehemalige Bundeswehrangehörige – soweit sie Zugang zu VS hatten – wird angeraten, sich an die in Absatz III, Nr. 5 genannten Fristen zu halten und in Zweifelsfällen Verbindung mit der letzten Dienststelle aufzunehmen

**IV. Dienstreisen**

Vor Dienstreisen in und durch den kommunistischen Machtbereich und bei Transitreisen nach Berlin (West) ist das dienstliche Interesse an der Durchführung der Reise gegen die Sicherheitsgefährdung und die persönliche Gefährdung des Bediensteten abzuwägen.

Die Genehmigung ist dem Bundesminister der Verteidigung vorbehalten.

Für Dienstreisen gelten Abschnitt III, Nr. 7 und 8 bezüglich der Belehrung vor Reiseantritt sowie der Erklärung nach Rückkehr entsprechend.

Es folgten mehrere Seiten mit Anträgen, Belehrungen sowie ein Merkblatt, auf das ich hier verzichte. Ich glaube, dass dieses Zeitzeugnis an dieser Stelle gut aufgehoben ist.

Bei diesem Erlass handelt es sich um erweiterte Ausführungen und Erläuterungen des offiziellen Erlasses.



Das stand in der Landshuter Zeitung am 16. März 1987  
Der „traurige Rekordhalter“ ist ein Unteroffizier der Stabsbatterie



Den traurigen Rekord von 201 Stundenkilometern stellte der Fahrer dieses Wagens auf der Bundesstraße 11 in Richtung Landshut auf der Höhe von Viecht auf: Die Polizei hielt die Szene bei einer Geschwindigkeitskontrolle am letzten Donnerstag um 21.30 für ihre Akten und das Bußgeldverfahren fest

Zu welchen gemeingefährlichen Eskapaden manche Autofahrer fähig sind, wenn nicht Kontrollen sie in ihre Schranken weisen, das machte am letzten Donnerstag um 21.30 Uhr ein Autofahrer auf der B 11 in Richtung Landshut auf der Höhe von Viecht deutlich: Die Polizei schoß bei einer Geschwindigkeitskontrolle ein Konterfei von ihm, auf dem rechts oben neben anderen für die Beamten wichtigen Daten die Fahrtgeschwindigkeit festgehalten ist: 201 Stundenkilometer. Wenn er bislang noch bei keiner Kontrolle erwischt worden ist, dann muß er, wie PHK Walter erläuterte, dennoch mit einem unter Umständen mehrmonatigen Fahrverbot rechnen. 500 Mark Geldbuße muß er in jedem Fall berappen. -es-



06.02.1987 Ein weiteres militärisches Ereignis für die Öffentlichkeit

## Zum Stabsunteroffizier befördert

Oberstleutnant Hecker überreichte die Urkunde an Reinhard Minisini



Bei der Überreichung der Urkunde: Oberstleutnant Hecker, Stabsunteroffizier der Reserve, Reinhard Minisini, Major Lang, Stabsfeldwebel Hoffmeister, Oberfeldwebel Lahrßen und Lorenz Graf von der Reservistenkameradschaft -hp-

**Rottenburg.** Der Kommandeur des Flugabwehrraketensbataillons 34, Oberstleutnant Peter Hecker, beförderte am Donnerstag mittag den Unteroffizier der Reserve, Reinhard Minisini, zum Stabsunteroffizier der Reserve. Minisini leistet zur Zeit zum wiederholten Mal eine Wehrübung bei der 1. Batterie des Bataillons ab, deren Chef und Spieß, Major Lang und Stabsfeldwebel Hoffmeister, mit von der Partie wa-

ren. Auch die Reservistenkameradschaft Rottenburg war mit ihrem zweiten Vorsitzenden, Lorenz Graf, vertreten.

Bei dieser Gelegenheit wies der Kommandeur wieder einmal auf die bedeutende Rolle der Reservisten für die aktive Truppe einerseits und auf die wichtige Mittlerrolle zum zivilen Umfeld andererseits hin. Besonders erfreut zeigte sich Oberstleutnant Hecker darüber, daß ein angesehener Bürger der Stadt Rottenburg durch diese Beförderung ausgezeichnet werden konnte.

16.02.1987 Zwanzig Jahre „Spieß“

Seine 20 jährige Dienstzeit als „Spieß“ konnte Stabsfeldwebel Horst Hoffmeister, Batteriefeldwebel der 1. Batterie am 16. Februar feiern. Auf den Tag genau vor 20 Jahren hatte er als Oberfeldwebel, damals noch in Scheyern, den Dienst als Batteriefeldwebel von Oberfeldwebel Hopperdietzel übernommen. Im Mai 1969 verlegte dann die Batterie in den neuen Standort Rottenburg. Neun verschiedene Batteriechefs, unzählige Zeitsoldaten und Wehrpflichtige hat Stabsfeldwebel Hoffmeister in den vergangenen 20 Jahren gesehen. Der stellvertretende Kommandeur des Bataillons, Oberstleutnant Wecker, der Batteriechef, Major Lang und die „Spieß“-Kameraden der anderen Einheiten am Standort Rottenburg gratulierten zu diesem seltenen Jubiläum und wünschten für die verbleibenden Jahre Gesundheit und viel Soldatenglück.



## Entwurf

Versorgungsbatterie  
Flugabwehrraketensbataillon 34  
Batteriechef

8303 Rottenburg, 16.06.86  
Generaloberst-Weise-Kaserne  
Tel.: (0 87 81) 16 11 - 2 01

Gefertigt: 16.06.1986

Gelesen: \_\_\_\_\_

Abgesandt: 16.06.1986

An  
Markus Dietrich  
Kuttenweg 31  
6956 Neudenu

Betr.: Ballon-Wettbewerb der Raiffeisenbank Neudenu

Lieber Markus!

Du wirst Dich sicher wundern, daß Du im Alter von 4 Jahren einen Brief von der Bundeswehr bekommst.

Am Dienstag, den 16.06.86 führte ich mit meinen Unteroffizieren einen Geländemarsch durch. In der Nähe der Ortschaft Obervorholzen bei Rottenburg an der Laaber, es liegt ca. eine halbe Autostunde nördlich von Landshut in Niederbayern, fanden wir Deine Karte vom Ballon-Wettbewerb der Raiffeisenbank Neudenu.

Aufgrund des glücklichen Zufalls des Auffindens Deiner Karte am Rand eines Maisfeldes möchte ich Dich mit Deinen Eltern und evtl. Geschwistern zu einer Besichtigung der Versorgungsbatterie Flugabwehrraketensbataillon 34 einladen.

Ich bitte Dich mich wissen zu lassen, ob Du Interesse hast und wann es Dir am besten passen würde.

Die Batterie würde sich über Deinen Besuch sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

  
Walther  
Hauptmann







## 16.02.1987 Maskenball bei der Unteroffiziergemeinschaft

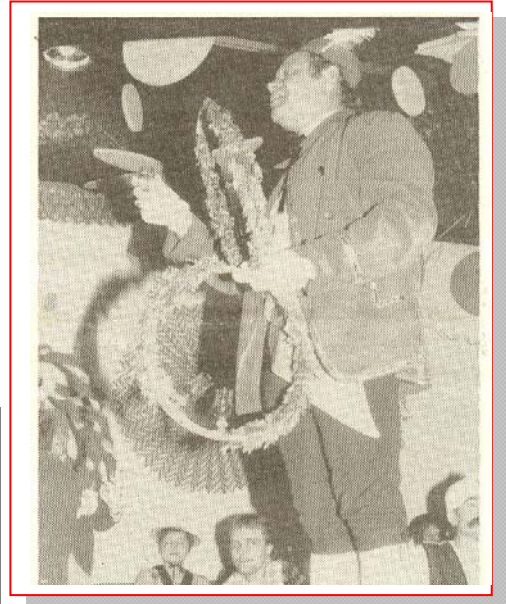
Am Samstag fand der schon traditionelle Faschingsball der Unteroffiziere statt. Der Einladung des Vorstandes waren viele Närrinnen und Narren gefolgt und schon von Beginn an herrschte eine gute Stimmung bei den Gästen und die „Seraphins“ lockten die Tanzfreudigen aufs Parkett.

Um 21:00 Uhr ertönte dann eine ganz andere aber in diesem Jahr sehr bekannte Melodie: „Aber heit is`koit“ Die Rottenburger Schächfler gaben sich die Ehre und tanzten für die närrische Gesellschaft den Schächflertanz.

Das ausgelassene Fest dauerte bis in den frühen Morgen.

Herbert Huber, der Reifenschwinger  
verschüttete keinen Tropfen

Aber auch dies stand in der gleichen Ausgabe  
der Landshuter Zeitung



### Automarder war am Werk

**Rottenburg.** Ein Soldat hatte am 12. Februar seinen Personenwagen in der Kaserne in Rottenburg ordnungsgemäß abgestellt. Als er am 21. Februar um 8.30 Uhr sein Fahrzeug wieder benutzen wollte, mußte er feststellen, daß ihm ein bisher unbekannter Täter den Radioverstärker und zwei Lautsprecherboxen ausgebaut und entwendet hatte. Die Polizeiinspektion Rottenburg bittet um Hinweise zur Ermittlung des Täters. -hp-

## 16.02.1987 Wahl der Vertrauensleute der Offiziere

Bekanntgabe des Wahlergebnisses.

Bei der Wahl zum Vertrauensmann der Offiziere des Flugabwehrraketenbataillons 34 am 25.02.1987 wurden gewählt:

Vertrauensmann:	Hauptmann	Eisner, Anton	3./FlaRakBtl 34
1. Stellvertreter:	Oberleutnant	Fritsch, Werner	2./FlaRakBtl 34
2. Stellvertreter:	Hauptmann	Dreher, Kurt	1./FlaRakBtl 34

Für den Wahlvorstand

Schmitt  
Oberleutnant

von der Kammer  
Leutnant



### **31.03.1987 Appell anlässlich der Pensionierung von Hauptmann Maisch**

Im Rahmen eines Appells wurde am Dienstag Hauptmann Georg Maisch, der langjährige Leiter der Fahrschule des FlaRakBtl 34, in der GOW-Kaserne in den Ruhestand verabschiedet. Diesem Ereignis widme ich einige Seiten, da der Verband dem Leiter der Fahrschule viel zu verdanken hat und weil in der Fahrschule von Hauptmann Maisch unzählige Soldaten des Verbandes ihre militärische Fahrerlaubnis erworben haben. Hauptmann Maisch gehört seit der Aufstellung 1957 zu diesem Verband.

**Ansprache des Kommandeurs des FlaRakBtl 34, Oberstleutnant Hecker**

Lieber Herr Maisch,

wir haben für heute diesen Appell angesetzt, um Sie an diesem 31. März 1987, also ihrem letzten Dienstag in der Bundeswehr, mit der dem Ereignis entsprechenden Würde zu verabschieden.

Es ist nichts alltägliches, wenn ein Offizier eines Verbandes in den Ruhestand tritt. Hinzu kommt, dass Sie einer derjenigen sind, die seit der Aufstellung im Jahre 1957 unserem Verband angehören.

Sie, Herr Hauptmann Maisch dienen der Bundesrepublik Deutschland seit 1953, also seit 34 Jahren. Sie waren zunächst Angehöriger des Bundesgrenzschutzes und gehören seit 1956 und damit seit 31 Jahren der Bundeswehr bzw. der Luftwaffe an.

Sie sind einer von den Männern die den Aufbau unserer Streitkräfte mit beeinflusst haben.

Sie haben mitgezipmert am Bauwerk LwFlaBtl 43 bzw. FlaRakBtl 34.

Mit Ihren Kameraden zusammen, waren Sie die Stützpfiler der Bundeswehr und natürlich in besonderer Weise unseres Verbandes.

Der Löwenanteil Ihrer gesamten Dienstzeit gehörte dem Kfz-Wesen; dabei war Ihre Arbeit als Fahrlehrer und später Leiter unserer Fahrschule für den Verband von besonderer Bedeutung, weil Sie sich unmittelbar auf die Einsatzbereitschaft auswirkt. Ein FlaRakBtl HAWK, das im Übungs- und Kriegsfall ausschließlich beweglich zum Einsatz kommt, ist an die saubere Ausbildung von Kraftfahrern nach Quantität und vor allem nach Qualität in besonderer Weise angewiesen.

Sie haben mit Ihren Fahrlehrern in vorbildlicher Weise dafür gesorgt, dass die genannten Merkmale erfüllt wurden.

Darüber hinaus verliert das Bataillon mit Ihrem Ausscheiden einen Offizier, der in seiner Einstellung zu seinem Beruf Vorbild war. Sie haben von Ihren Mitarbeitern viel verlangt, nie jedoch mehr, als Sie selbst willens waren zu investieren.

Herr Hauptmann Maisch, Sie haben sich nicht nur in Ihrer dienstlichen Funktion dieses Bataillons engagiert.

Sie haben über diesen Bereich hinaus als Prüfer bei unzähligen anderen Anlässen den Geburtshelfer für viele heutige Führerscheinbesitzer gespielt. Darüber hinaus galt Ihr Engagement dem Deutschen Bundeswehrverband in den Standorten Scheyern und Rottenburg. Sie haben damit bewiesen, dass Sie als Offizier auch die Verpflichtung gespürt haben, für alle anderen Dienstgrade tätig zu sein.

Im Kameradenkreis der Offiziere haben Sie sich – so mein Eindruck – wohl gefühlt und an allen Ereignissen Anteil genommen. Dass Sie dies alles in der praktizierten Weise tun

konnten ist natürlich durch einen weiteren Menschen ganz wesentlich beeinflusst worden, nämlich durch Ihre Gattin. Sie, liebe Frau Maisch, haben dafür gesorgt, dass unser Fahrschulleiter den Rücken für seine Aufgabe frei hatte. Sie haben alle Versetzungen mitgetragen.



Ich fühle mich dazu legitimiert, Ihnen im Namen der Bundeswehr sehr herzlich für Ihre Unterstützung zu danken. Meinen persönlichen Dank ergänze ich mit diesem Blumenstrauß.

Scheidet ein Soldat aus dem aktiven Dienst aus, so spricht man von

- Zuruhesetzung
- in den verdienten Ruhestand

versetzt zu werden.

Dies sind Bezeichnungen, die ich nicht verwenden möchte, wenn ich Ihnen, liebe Familie Maisch, für die vor Ihnen liegende Zeit alles Gute wünsche.

Diese Zeit soll kein Ruhestand sein, sondern ein Lebensabschnitt, zugegebenermaßen verdient mit einem besonderen Reizklima. Für diesen Abschnitt wünschen wir alle und ich natürlich auch persönlich von Herzen alles Gute; vor allem jedoch die Gesundheit, die für eine angenehme Zeit bürgt und die Raum gibt für die angenehmen Dinge des Lebens und für die Familie, Bereiche, die während der aktiven Dienstzeit häufig zu kurz gekommen sind. Ihre Vitalität ist Garantie für einen erfolgreichen und glücklichen nächsten Lebensabschnitt.

Alles Gute. Vergessen Sie die 34er nicht!

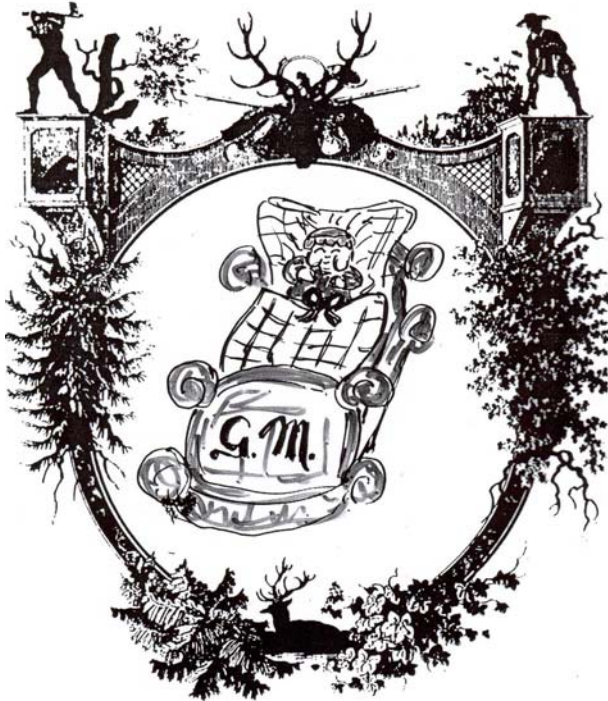
Wir würden uns freuen, wenn Sie mal wieder vorbeischaun!

Die Festschrift anlässlich der Entlassung aus dem Dienst (Auszüge)





**Da ist er  
12.12.1933**



**Der brave Schüler**



**Auf der Pirsch**



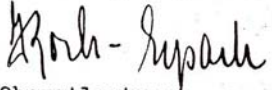
**GM, der „Neue“ beim  
BGS**






Nach § 2 des Zweiten Gesetzes über den Bundesgrenzschutz vom 30. Mai 1956 (BGBl. I S. 436) treten Sie mit Wirkung vom 1. Juli 1956 kraft Gesetzes in das Dienstverhältnis eines Soldaten auf Zeit über.

München, den 25. Juni 1956  
 (Ort)

Der Bundesminister für Verteidigung  
 Im Auftrag  
  
 Oberstleutnant

An Herrn Grenzoberjäger  
Georg Maisch  
 in Amberg, II./GSG 1




IM NAMEN DER  
**BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**

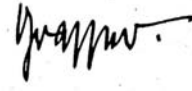

ERNENNE ICH  
 UNTER BERUFUNG IN DAS BEAMTENVERHÄLTNIS

HERRN  
**GEORG MAISCH**

ZUM  
 GRENZJÄGER

STADTSTEINACH, DEN 11. MAI 1953

FÜR DEN BUNDESMINISTER DES INNERN  
 DER KOMMANDEUR DES GRENZSCHUTZKOMMANDOS SÜD

Luftwaffe  
 4/7 Jp. Landsberg, den 04.07.1962  
 Saarburgkasernen  
 Gs./Sohn

As: 44-05-01

An  
Verteiler

*"im Wald und auf der Heide"*

Betr.: Teutoburger Wald- und Heide-Fahrt;  
hier: Durchführung

Vorg.: 1) AG - Bielefeld o.V. in ADAC, Anschreibung  
 2) VMBI 33/61, S. 654  
 3) 1.Lv-Div - A 1 b - Az.:44-01-00 v.08.06.1962

1.) Gemäß o.a. Vorgang 1) wird die Teutoburger Wald- und Heide-Fahrt am 14./15. Juli 1962 durchgeführt.

2.) Das Bataillon beteiligt sich an dieser Fahrt mit 1 Mannschaft (3 DKW 0,25 to gl) in folgender Mannschaftsaufstellung:

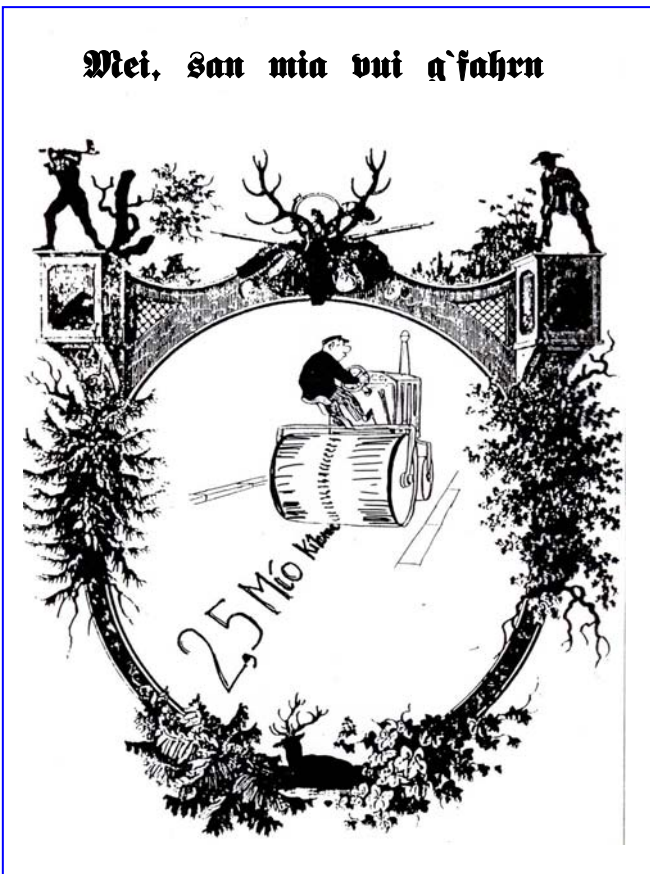
a) <u>Mannschaftsführer</u>	Oberstlt Huber
b) <u>Fahrzeugbesatzung</u>	
1. Fahrzeug	Oberstlt Huber
<u>Gestellung:</u> 2. Batterie	OFw Lanzinger
2. Fahrzeug	OFw Schiedmeier
<u>Gestellung:</u> Stabatterie	OFw Georgius
3. Fahrzeug	OFw Maisch
<u>Gestellung:</u> 1. Batterie	Stüffiz Frey
c) <u>Versorgungsfahrzeug</u> 1 Lkw 1,5 to gl Unimog (Werkstattwagen)	
<u>Gestellung:</u> Stabatterie	
<u>Fahrer:</u> Gefr Dormann	
Gefr Bauer	

Das Versorgungsfahrzeug ist mit Betriebsstoff in ausreichender Menge zu beladen. S 4 setzt sich deshalb mit OFw Lanzinger in Verbindung.

3.) Abfahrt der Teilnehmer zum Gestellplatz wird nach Eingang der Nennungsbestätigung gesondert befohlen.

4.) Anzug und Ausrüstung  
 Arbeitsanzug (bei Kühler Witterung Feldjacke), Bergmütze blau, Sturzhelm; Schreibzeug, Taschenlampe, 1 Leuchtlupe, Stoppuhren (je Fahrzeug 2 Stück), nähere Einzelheiten werden durch OFw Lanzinger geregelt.

5.) Geldliche Abfindung der Teilnehmer  
 Gem. VMBI 33/61, S. 656, Ziff. 11a: Kap 1405, Tit 304.

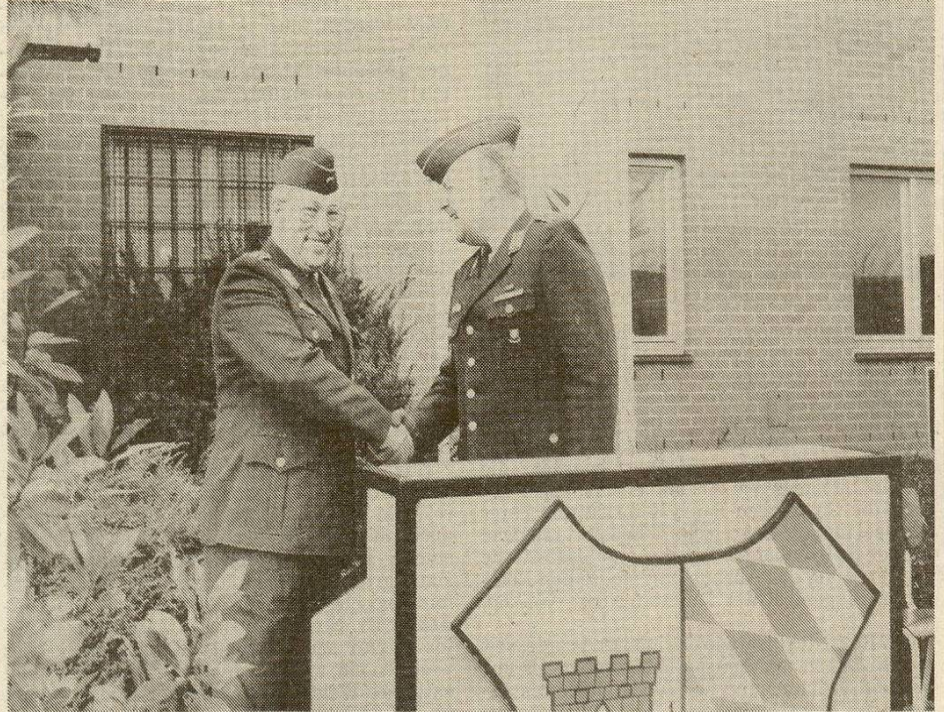




## Die Berichterstattung in der Landshuter Zeitung

### In vorbildlicher Weise gedient

Hauptmann Georg Maisch wurde im Rahmen eines Appells in den Ruhestand verabschiedet

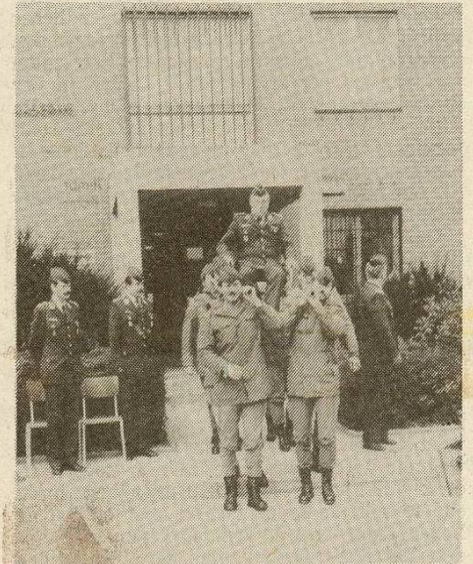


Oberstleutnant Hecker verabschiedet Hauptmann Maisch

**Rottenburg.** Im Rahmen eines Appells wurde am Dienstag vormittag Hauptmann Georg Maisch, langjähriger Leiter der Fahrschule des Flugabwehrraketenbataillons 34, in den Ruhestand verabschiedet. Oberstleutnant Hecker führte vor den angetretenen Mannschaften und Offizieren aus, daß es nichts Alltägliches sei, wenn ein Offizier eines Verbandes in Ruhestand trete. Hauptmann Maisch sei zudem einer derjenigen, die seit Aufstellung im Jahre 1957 dem Verband angehörten. Hauptmann Maisch habe der Bundeswehr seit 34 Jahren gedient. Er sei zunächst Angehöriger des Bundesgrenzschutzes gewesen und gehörte seit 1956 der Bundeswehr bzw. der Luftwaffe an. Maisch sei einer der Männer, die den Aufbau der Streitkräfte mit beeinflusst hätten. Zusammen mit seinen Kameraden sei er ein Stützpfiler der Bundeswehr und besonders dieses Verbandes gewesen.

Die Arbeit als Fahrlehrer und späterer Leiter der Fahrschule für den Verband sei von besonderer Bedeutung, weil sie sich unmittelbar auf die Einsatzbereitschaft auswirke. Ein Flugabwehrraketenbataillon HAWK, das im Übungs- und Verteidigungsfall ausschließlich beweglich zum Einsatz komme, sei an die saubere Ausbildung von Kraftfahrern nach Quantität und vor allem nach Qualität in besonderer Weise angewiesen. Hauptmann Maisch habe mit seinen Fahrlehrern in vorbildlicher Weise dafür gesorgt, daß die genannten Merkmale erfüllt wor-

den seien. Darüber hinaus verliere das Bataillon mit dem Ausscheiden von Hauptmann Maisch einen Offizier, der in seiner Einstellung zu seinem Beruf Vorbild gewesen sei. Er habe von



Die Fahrlehrer tragen den Fahrschulleiter „in den Ruhestand“

seinen Mitarbeitern viel verlangt, nie jedoch mehr, als sie selbst willens gewesen seien, zu investieren.

Neben seinem beruflichen Einsatz habe sich der Scheidende auch für den Deutschen Bundeswehrverband in den Standorten Scheyern und Rottenburg engagiert und damit bewiesen, daß er, Maisch, als Offizier auch die Verpflichtung gespürt habe, für alle anderen Dienstgrade tätig zu sein. An F. Maisch erklärte der Kom-

mandeur, daß sie dafür gesorgt habe, daß „unser Fahrschulleiter“ den Rücken für seine Aufgabe frei gehabt habe. Im Namen der Bundeswehr überreichte Oberstleutnant Hecker einen Blumenstrauß.

Die kommende Zeit solle für Hauptmann Maisch kein Ruhestand sein, sondern ein Lebensabschnitt mit einem besonderen Reizklima. Für diese Abschnitte wünschte der Redner von Herzen alles Gute und Gesundheit.

Nach Abspielen der Nationalhymne trat Hauptmann Maisch ans Rednerpult und erklärte, daß er in seiner langen Dienstzeit viele Erfahrungen habe sammeln können. Für ihn, Maisch, sei der Beruf als Soldat nicht nur eine Rolle gewesen. Er habe keinen Tag bereut, zur Bundeswehr gegangen zu sein. Seinem Nachfolger, Oberfähnrich Köhler, wünschte der Scheidende viel Glück und Erfolg und allen unfallfreie Fahrt. Auch der Unteroffiziersgemeinschaft, der er 13 Jahre lang angehörte, wünschte Hauptmann Maisch eine glückliche Zukunft. Auch den zivilen Mitarbeitern sprach der Redner seinen herzlichen Dank aus, ebenso abschließend den Fahrlehrern. Hauptmann Maisch meldete sich dann bei Oberstleutnant Hecker in den Ruhestand ab. Die Fahrlehrer trugen Hauptmann Maisch unter den Klängen



## 02.04.1987 WINTEX `87

In der Zeit vom 04.03. – 17.03.1987 nahm eine Rahmenleitgruppe des Bataillons an der diesjährigen NATO Übung „WINTEX `87“ teil

Die Übung WINTEX dient der Erprobung der Verfahren und Pläne sowie der Organisation für Krisen- und Spannungsfälle und dem Verteidigungsfall.

Die Rahmenleitgruppe arbeitet im Schichtbetrieb.

Lagezentrum befindet sich in der OHG

Schicht A: Hauptmann Klimt

Schicht B: Hauptmann Patzier

Wegen des guten Verlaufs erhielt Hauptmann Patzier eine förmliche Anerkennung durch den Kommandeur.

## 02.04.1987 Ehrenzeichen der Bundeswehr wurden verliehen

### Soldaten wurden ausgezeichnet

In einer Feierstunde wurden Ehrenzeichen für treue Pflichterfüllung verliehen



Die Geehrten und Beförderten mit Oberstleutnant Hecker

-hp-

**Rottenburg.** Im Rahmen einer Feierstunde konnte der Kommandeur des Flugabwehrraketengruppenbataillons 34, Oberstleutnant Peter Hecker, im Beisein der Batteriechefs, Batteriefeldwebel und Stabsgebietsleiter des Bataillons, die höchste militärische Auszeichnung der Bundeswehr im Frieden verdienten Soldaten verleihen. Die Ehrenmedaille der Bundeswehr erhielten Stabsunteroffizier Heinrich Kissel, Stabsunteroffizier Hannes Kerler sowie die Obergefreiten Robert Zellmeier und Johann Hechtl. Mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Bronze wurden Oberleutnant Peter Zenk, Oberfeldwebel Peter Meier, Feldwebel Wilhelm Burkhard und Feldwebel Johann Kürzl ausgezeichnet.

Das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Silber wurde erstmals an einen Reservisten verliehen. Der Hauptgefreite Alfons Willer erhielt diese Auszeichnung für seine Arbeit in der örtlichen

Reservistenkameradschaft sowie sein stetes Engagement als übender Reservist im Flugabwehrraketengruppenbataillon 34. Für treue Pflichterfüllung und überdurchschnittliche Leistungen wurde auch Hauptmann Jürgen Viertel, der Leiter des Stabsgebietes 3 im Bataillonsstab sowie Hauptmann Willy Brech, Batteriechef der Stabsbatterie mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Silber ausgezeichnet.

Oberstleutnant Peter Hecker dankte allen ausgezeichneten Soldaten für ihre gewissenhafte Pflichterfüllung und wünschte weiterhin viel Soldatenglück. Eine Überraschung besonderer Art hatte der Kommandeur für vier weitere Soldaten bereit. Er konnte die Leutnante Hans Metzner und Herbert Franz zu Oberleutnanten, die Feldwebel Johann Kürzel und Eitel Hegemann zu Oberfeldwebel befördern.





07.04.1987 Der Befehlshaber der spanischen Luftstreitkräfte im Verband

Truppenbesuch  
des Befehlshabers der Taktischen Luftstreitkräfte  
Königreich Spanien  
Generalleutnant J. Luis Delgado Sanchez-Arjona  
in Begleitung  
Kommandierender General Luftflotte  
Generalleutnant Jörg Riebart



Rottenburg / Leibersdorf,  
07. April 1987

Con la satisfaccion que siento  
al visitar este excelente Unidad  
mantida por un bravo barbero  
y a quien en nombre de los com-  
pañeros de la Fuerza Aerea Es-  
panola abrazo en afecto

*[Handwritten signature]*

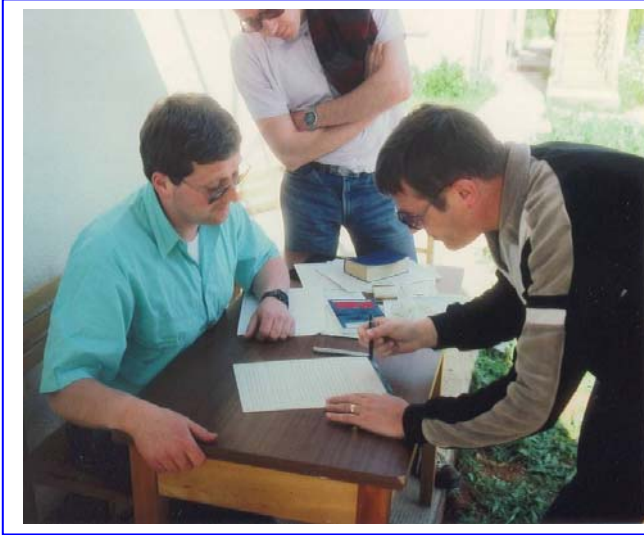
Jörg Riebart

Mit Zufriedenheit blicke ich auf den  
Besuch bei diesem ausgezeichneten  
Verband zurück. Ich beschließe ihn  
– auch im Namen der Spanischen  
Luftstreitkräfte –  
mit einem herzlichen Händedruck



29.03 – 06.04.1987 Jahresschießen der 2. Batterie

91,25%



Major Mages verfasst handschriftlich die Kritik



Der BCO Olt Zenk und Olt Jäger nach dem Schuss“

Das Jahresschießen 1987 zeichnete sich durch eine mehrstündige, fruchtlose Diskussion aus, „Kritik“ genannt, bei der um das rechtmäßige Zustandekommen des Ergebnisses mit den Auswertern gerungen wurde.

**„How ever.....“**

Trotz Unterstützung durch den damaligen SteKo, Oberstleutnant Wecker und durch Verfassen einer mehrseitigen, handgeschriebenen Fleißarbeit, einer „Denkschrift“, offiziell heißt sie „Reklama“, änderte sich an dem einmal festgeschriebenen Ergebnis nichts mehr.

Das tat der Stimmung aber keinen Abbruch, wie die zwei Fotos zeigen:



Die Wartezeit auf den Chef mit dem Ergebnis nutzten einige Angehörige der Schieß-Crew, um die Grundsritte des beliebten Rottenburger Schäfflertanzes einzustudieren, oder alle Anwesenden lauschten ergriffen dem „Königsjodler“



## 09.04.1987 Chefbesprechung „groß“

An dieser Stelle möchte ich wieder einmal Auszüge aus dem Protokoll einer Chefbesprechung einfügen, da diese Auszüge einen guten Aufschluss über die Arbeit im Verband geben können.

Stabsbatterie  
Flugabwehrraketenebataillon 34  
Batteriechef

8303 Rottenburg, 10.04.1987  
Generaloberst-Weise-Kaserne  
Tel.: (08781) 16 11 – 300

Protokoll  
über die Chefbesprechung 7/87  
bei FlaRakBtl 34  
am 09.04.1987

### I. Teilnehmer:

OTL Hecker  
OTL Wecker  
Maj Lang  
Maj Mages (13:00 – 13:50 Uhr abwesend)  
Maj Stolz  
Maj Schulz  
Hptm Walther  
Hptm Brech  
SA Dr. Schyma  
Protokollführer: Hptm Brech

### II. Tagesordnung:

Siehe Ziffer IV.

### III. Ablauf:

Beginn: 09:00 Uhr  
Ende: 14:15 Uhr

### IV. Behandlung der Tagesordnung:

Punkt der Tagesordnung	Sachdarstellung (Beiträge, Ergebnisse)	a) Veranlassung b) Termine
------------------------	---	-------------------------------

#### Kommandeur

- Jahresbericht Wehrbeauftragter**  
Der Jahresbericht des Wehrbeauftragten wurde in folgenden Teilbereichen besprochen:
  - Wahrnehmung des Petitions- und Beschwerderechts
  - Verstöße gegen die Menschenwürde
  - Führungsverhalten/Hilfsdienste



**Fortsetzung Protokoll Chefbesprechung**

- |    |   |  |                                  |
|----|---|--|----------------------------------|
| 1. | <b>Jahresbericht<br/>Wehrbeauftragter</b>                         | - Personalangelegenheiten<br>+ Personalstrukturgesetz<br>+ Verpflichtungsproblematik<br>- Tätigkeit ehemaliger Abgeordneter<br>Der Jahresbericht ist in die Aus- und Weiterbildung der Einheiten aufzunehmen   | a) Einheitsfhr<br>b) Termine     |
| 2. | <b>Neues Beurteilungssystem</b>                                   | Ausführung in der Truppenpraxis 2/87<br>Einweisung geplant, Termin noch nicht bekannt  | a)---<br>b)---                   |
| 3. | <b>Personalbesichtigung<br/>1987</b>                              | Hinweis auf richtige Handhabung von Beurteilungsnotizen<br>Terminfestsetzung ist erfolgt   | a) Einheitsfhr<br>b) gem. Befehl |
| 4. | <b>G 1-Hinweis vom<br/>Februar 1987</b>                           | Teilbereiche wurden angesprochen:<br>Problematik Anzugsordnung<br>Handhabung erzieherische Maßnahmen<br>Freiwillige Teilnahme an Sammlungen<br>Teilnahme am evang. Kirchentag<br>Zunehmende Alkoholabhängigkeit und Suizidgefährdung bei Einberufungs-jahrgängen 87 – 89                     | a)---<br>b)---                   |
| 5. | <b>Besuche im Bataillon</b>                                       | Insgesamt gute Betreuung, jedoch ist größeres Augenmerk auf örtl. Sauberkeit sowie einheitliche, korrekte Anzugsordnung notwendig  | a) Chefs/TEfhr<br>b) künftig     |
| 6. | <b>TacEval<br/>a) Vorbereitungen</b>                              | Anlaufschwierigkeiten wurden festgestellt<br>Offz und Uffz m.P. haben ihre Führungsaufgaben/Dienstaufsicht verstärkt wahrzunehmen<br>Waffensystem 4./ war bei Übung am 07.04.87 einsatzbereit<br>Waffensystem 1./ war bei Übung am 08.04.87 nicht einsatzbereit. Stellplan war nicht optimal |                                  |
|    | <b>b) Sicherung/<br/>Bewachung</b>                                | IRP/Taktische Bereiche werden gesichert.<br>TUK und Tross-Bereiche werden bewacht (keine Feinddarstellung).<br>Feldstellungen werden schwerpunktmäßig gesichert, nachts erfolgt Bewachung  |                                  |
|    | <b>c) Erfahrungen aus<br/>Vorübungen bei<br/>Nachbarverbänden</b> | Stellpläne BOC überprüfen.<br>Weiträumiges Dispersal sicherstellen   |                                  |
|    | <b>d) Einschränkungen<br/>deutscher Verbände</b>                  | Entsprechender Auszug wird verteilt.   | a) S 3<br>b) asap                |



**Fortsetzung Protokoll Chefbesprechung**

e)	Random Tables	Anwendungsverfahren wird überprüft	a) StvKdr b) asap
f)	Bt-Einsatzübung am 28. und 29.04.	Amerikanische Bewerber sind unterzubringen und zu verpflegen	a) Bttr b) 28.-29.04.
7.	Verteilung Schutzbekleidung	Wurde gem. Befehl durchgeführt	
8.	Fotografierverbot	Gilt uneingeschränkt für IRP und ist einzuhalten	
9.	SaZ 2/4	Wehraufkommen an SaZ 4 bei Kürzung der Anzahl SaZ 2 ist wahrscheinlich im FlaRakBtl 34 gering  Problem ist regional unterschiedlich. Wenn erforderlich, Kontingentierung SaZ 2 auf Ebene Btl, jedoch dann größerer Personalansatz erforderlich.	
10.	Nachbesetzung Ausbilder beim UL des FlaRakRgt 1	Uffz Neuner (3./) wird gemeldet. Abkömmlich nach NATO-TacEval. Bttrn prüfen und melden ggf. weitere Interessenten	a) Einheitsfhr b) sofort
11.	AbschFw 3./	3./ hat Personalfehl bis Ende des Jahres#4./ unterstützt mit einem AbschFw bis nach dem NATO-TacEval  Danach ggf. weitere Unterstützung durch andere Einheit	a) Chef 1./2./ b) 10.04.
12.	Weiterverpflichtungen	Anträge können bei Bedarf auch in Ausnahmefällen (Dienstzeitende vor 93, SaZ 15, usw.) befürwortet werden. Ausführliche Begründung ist notwendig.	a) Einheitsfhr b)---
13.	Ausbildung Kan Wiesmüller 2./	Stand der Ausbildung überprüfen Abschluss der Ausbildung beschleunigen und melden	a) Chef 2./ b) sofort
14.	Mögliche Pers- Veränderungen	Hptm Viertel soll an die RakSLw USA versetzt werden  Als Nachfolger für Hptm Schulz ist Hptm Völkl geplant  Als Nachfolger für Maj Mages ist Hptm Troll geplant	a)--- 01.10.87 a)--- b) 01.07.87 a)--- b)01.04.88



**Fortsetzung Protokoll Chefbesprechung**

- |                                     |  |   |                                |
|-------------------------------------|--|---|--------------------------------|
| 15.                                 | StUffz Schilz, 3./                                     | Die Aussage des Rechtsberaters liegt Chef 3./ nicht vor   |                                |
| 16.                                 | Vertretung des Zahlstellenverwalters                   | Fw Wagner 1./ nimmt Vertretung wahr   | a) 1./<br>b) nach Abspr.       |
| 17.                                 | Zivilpersonal  | Beantragte bzw. beabsichtigte Maßnahmen sind über Kdr vorzunehmen   |                                |
| 18.                                 | Zeitweiser Schichtdienst der Nachschubbuchführer Vers. | Schichtdienst darf nur kurzfristige Ausnahmeregelung sein<br>Baldige Beendigung Schichtdienst ist Kdr zu melden   | a) Chef Vers<br>b) nach Absch. |
| 19.                                 | Anzugsordnung  | Feldjacke wird in der Hose getragen   |                                |
| 20.                                 | Wanderung  | Bw-Sozialwerk plant Wandertag zum 17.05.87  |                                |
| 21.                                 | AIDS-Information                                       | Video-Beitrag in Vorbereitung bzw. Zulauf<br>Truppenarzt steht für Ergänzungen/ Fragen zur Verfügung  |                                |
| 22.                                 | Festliche Veranstaltung der Stadt Rottenburg           | Personalintensive Vorbereitungen erforderlich<br>Ortsansässige sollten zur Verfügung stehen<br>Einheiten berücksichtigen Vorhaben   | a) Einheiten<br>b) 04-05.07.87 |
| 23.                                 | Stadtkapelle Scheyern                                  | Einplanung zum Oktoberfest USA 87 wahrscheinlich  |                                |
| 24.                                 | 4. Kampfbesatzung                                      | Möglichkeiten zur Realisierung des Einsatzes der 4. KB auch im 6h-Status wurde besprochen<br>Einsatz von Systempersonal im Tagesdienst überprüfen, ggf. zur Verstärkung der 4. KB einsetzen<br>Thematik wird mit KB-Führern durchgearbeitet<br>Weitere Besprechung nach TacEval | a) Chef<br>1./4./<br>b) Juli   |
| <b>Stellvertretender Kommandeur</b> |  |   |                                |
| 25.                                 | Protokoll 6/87   | Lfd.Nr. 5: Für Sicherheitskoordinierungsausschußsitzung besteht vor Ostern keine Notwendigkeit<br>Lfd.Nr. 16: Planung Ausweich-CP Batterien stellen geeignetes Personal ab<br>Lfd.Nr. 20: StUffz Vogel wird als Regeneration Refü B bei 2./ eingeplant                          | a) Chef 1./-4./<br>b) 13.0487  |



**Fortsetzung Protokoll Chefbesprechung**

- |                           |  |   |                                 |
|---------------------------|--|---|---------------------------------|
| 26.                       | <b>FlakEinsatz</b>   | Einheitsführer sind verantwortlich für das Flak-Einsatzkonzept ihrer Bttr, d.h. sie überprüfen die Umsetzung ihrer Vorgaben (Stellungsauswahl, Konzept, usw.)                           | a) Einheitsfhr<br>b) ständig    |
| 27.                       | <b>Vorhaben</b>  | BttFw-Seminar mit 1. Sgt 3/60 ADA wird zum 05. und 06.11.87 geplant. Themenkreis bleibt wie 85, Verteilung erfolgt  | a) BttrFw<br>b) 05.-06.11.      |
| 28.                       | <b>Btl-Sportfest</b>   | Vorbereitungen, insbesondere für Mannschaftswettbewerbe sind termingerecht abzuschließen.   | a) Einheitsfhr<br>b) Terminplan |
| 29.                       | <b>Bedarf „Offiziere“ des militärfachlichen Dienstes (Sonderverfahren)</b> | Sorgfältige, termingerechte Bearbeitung ist erforderlich  | a) Einheitsfhr<br>b) 24.07.87   |
| <b>Chef Stabsatterie:</b> |  |   |                                 |
| 30.                       | <b>Umweltschutz</b>  | Verteilung der Umweltschutzinformation für Umlauf Bttrn erfolgte<br>Weiteres Informationsmaterial steht zur Einsicht und Verwendung beim Umweltschutzbeauftragten des Btl zur Verfügung |                                 |
| 31.                       | <b>Krankenmeldeschein</b>  | SanStff wird gebeten, die Behandlungszeiten auf dem Krankenmeldeschein festzuhalten   | a) SanStff<br>b)---             |
| <b>Chef 4./</b>           |  |   |                                 |
| 32.                       | <b>Wachausbildung</b>  | Ausstattung zugeschleuster Soldaten mit Schießbüchern und Beschaffung Schießbücher über Anforderung werden geprüft  | a) StvKdr<br>b)---              |
| 33.                       | <b>Reservistenarbeit</b>   | Auf geplantes Reservisten-Schießen am 19.03. antworteten von 30 angeschriebenen Reservisten nur -4-   |                                 |
| <b>Chef Vers./</b>        |  |   |                                 |
| 34.                       | <b>Reservistenarbeit</b>   | Kein Echo auf geplantes Reservistenschießen   |                                 |
| 35.                       | <b>Anforderungsverfahren</b>   | z.Zt. hohes Aufkommen an Anforderungen durch die Bttrn. Verfahren wird geprüft  | a) StvKdr<br>b)---              |



Fortsetzung Protokoll Chefbesprechung

Chef LwSanStff

36. **Behandlungszeiten** Truppenarzt weist auf die Einhaltung der Krankenmeldezeiten hin.

Chef 3./

37. **Signalmunition** Protokoll Chefbespr. 1/87, lfd.Nr.: 24  
Signalmunition „Vorfeldbeleuchtung“ ist z.Zt. nicht verfügbar
38. **Anforderung Lautsprecher** Anforderungen/Auslieferungen werden überprüft  
a) StvKdr  
b) EloInstSt
39. **Terminüberschneidung** 3./ hat Stellungsbesichtigung mit Stadtrat geplant. Überschneidung mit Veranstaltung 07.05.87  
a) 3./  
b) 07.05.87
40. **Versorgungsartikel** Beschaffung von Artikel (z.B. Tape) künftig nur noch über Bürotitel möglich.
41. **Ausstellung „Unsere Luftwaffe“** Einladung zur Eröffnung der Ausstellung am 14.05.87 liegt vor. Mögliche Terminüberschneidung mit Btl-TacEval wird geprüft.  
a) Kdr/Chef 3.  
b) 14.05.87

Chef 2./

42. **Chefwechsel 2./** Terminplanung: 01.04.1988
43. **Jahresschießen (ASP)** Der Einspruch der Batterie wurde abgelehnt  
Im Auftrag  
Brech, Hauptmann

**07.05.87 Vortragsabend in der GOW-Kaserne**

Zu einem Vortragsabend hatte der Bataillonskommandeur, Oberstleutnant Hecker, in die GOW-Kaserne eingeladen.

Professor Dr. Rudolf Wienecke von der Universität der Bundeswehr in München referierte zum Thema:  
„Langfristige Sicherung der Energieversorgung und Auswirkungen auf die strategisch wichtige Versorgung der Streitkräfte“







07.05.1987 Hauptfeldwebel Landskron seit 25 Jahren bei der Bundeswehr

## Hauptfeldwebel Landskron geehrt

Seit 25 Jahren bei der Bundeswehr tätig – OTL Wecker würdigte Arbeit des Jubilars



Die Teilnehmer an der Jubiläumsfeier von Hauptfeldwebel Landskron

**Rottenburg.** Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurde am Dienstag im Offiziersheim der Generaloberst-Weise-Kaserne Hauptfeldwebel Wolfgang Landskron für 25jährige treue Dienstleistung geehrt.

Oberstleutnant Gerd Wecker, stellvertretender Kommandeur des Flugabwehrraketena-bataillon 34, begrüßte neben den anwesenden Offizieren und Unteroffizieren auch die Ehefrau des Jubilars und meinte, daß gerade ihre Anwesenheit Beweis dafür sei, wie sehr sie hinter der Arbeit ihres Mannes stehe und das notwendige Verständnis den vielfältigen Anforderungen des Soldatenberufes entgegenbringe.

Hauptfeldwebel Wolfgang Landskron, so fuhr er fort, sei bereits seit dem Jahre 1964 Soldat im Flugabwehrraketena-bataillon 34 und hier als Meister in der Elektroinstandsetzung der Versorgungsbatterie tätig. Oberstleutnant Gerd Wecker hob besonders auch das langjährige Engagement Landskrons für das Unteroffizierkorps der Versorgungsbatterie hervor, wo er als Vertrauensmann und bei der Ausbildung des jungen Unteroffiziersnachwuchses beharrlich und umsichtig arbeite. Abschließend dankte Oberstleutnant Wecker dem Jubilar für seinen Einsatz und wünschte ihm auch für die künftigen Jahre Soldatenglück, Gesundheit und alles Gute.



### 31.05.1987 Tanz „aus dem Mai“

nachdem der Mai in diesem Jahr alles andere als ein Wonnemonat war gelang es der Uffz-Gemeinschaft aber doch noch den Mai wenigstens in fröhlicher Stimmung zu verabschieden. Über 100 Gäste konnte der Vorsitzende der Uffz-Gemeinschaft, Oberfeldwebel Klaus Stadler im Uffz-Heim zum „Tanz aus dem Mai“ begrüßen. Darunter den Kommandeur, Oberstleutnant Hecker mit Gattin und zahlreiche weitere Offiziere, den Leiter der StoV Landshut, Herrn Regierungsamtsrat Reinberger, Vertreter der Schulen und Geschäftswelt sowie alle ehemaligen Kameraden und Reservisten.

In seine Begrüßung dankte er auch den Organisatoren des Maitanzes, Hauptfeldwebel Kronisch, Hauptfeldwebel Garn, Feldwebel Oltersdorf und Feldwebel Rührer für ihre Arbeit. Gleichzeitig dankte er dem Ehepaar Langwieser, das an diesem Abend zum letzten Mal für das leibliche wohl der Gäste sorgte.

Danach gab er die Tanzfläche frei und die „Royals“ brachten sehr schnell Schwung und Stimmung in den festlich geschmückten Saal. Erst in den frühen Morgenstunden verließen die letzten Besucher dieses Fest.

### 03.07.1987 Tac Eval Battle Phase

In der Zeit vom 29. Juni bis 03. Juli 1987 fand die Taktische Überprüfung (Phase II) durch HQ AAFCE statt.

Der Kommandeur des FlaRakRgt 1 stellte nach dem „Units Debriefing“ fest, dass das Bataillons seine Fähigkeit bewiesen haben, den Einsatzauftrag zu erfüllen. Alle Angehörigen des Verbandes haben an dem durchaus ordentlichen Ergebnis Anteil. Für das engagierte Verhalten – besonders unter Hitze und Trockenheit – danke ich Ihnen. Ihre Motivation hat häufig Bewunderung hervorgerufen, wofür ich dem Verband meine Anerkennung ausspreche.



Nach dem Unit Debriefing und Verkündung des Endergebnisses wurde der Team Leader des Tac Eval Teams, Oberstleutnant Keim von der niederländischen Luftwaffe, neu behelmt und „bajuwarisiert“.





## 26.06.1987 Rauchverbot

Flugabwehrraketenbataillon 34  
Kdr / S 1 (1) - Az 44 - 01

8303 Rottenburg, 26. Juni 1987  
Generaloberst-Weise-Kaserne  
Tel( 0 87 81) 16 11 - 3 43

An

Verteiler

Betr.: Rauchverbot in Dienstkraftfahrzeugen

Bezug: 1. Vertrauensmännertagung vom 10.06.87  
2. Chefbesprechung vom 22.06.87

1. Eine Regelung des Rauchens in Dienstkraftfahrzeugen sieht die ZDv 43/2 nicht mehr vor.  
Dennoch ist aufgrund einer stetig steigenden Sensibilisierung der Soldaten für die Raucher-/Nichtraucherproblematik eine Regelung erforderlich.
2. Ein Rauchverbot in Dienstkraftfahrzeugen ist bei allen Routine-dienstfahrten einzuhalten, wenn mehr als eine Person das Fahrzeug nutzt.  
Das Verbot gilt für alle geschlossenen Kraftfahrzeuge sowie für die Kabine des Mercedes/LKW.
3. Bei Fahrten mit einem KOM im Rahmen der Betreuung der Soldaten ist eine flexible Gestaltung des Rauchverbots möglich.  
Gegebenenfalls ist eine Raucherregelung durch den Leitenden festzulegen.

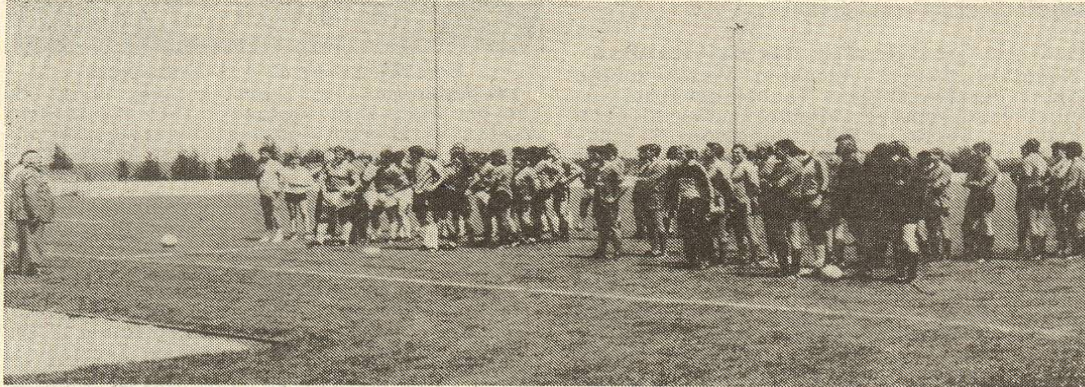
Hecker  
Oberstleutnant



## Behörden – Fußballturnier 1987

### Sieg nach Elfmeterschießen

Bundeswehrteam gewann das Behörden- und Firmenfußballturnier der Stadt Rottenburg



Die Mannschaften bei der Begrüßung durch Bürgermeister Rauchenecker und Stadtrat Landendinger

**Rottenburg.** Zum festen Bestandteil im sportlichen Jahresablauf gehört seit einigen Jahren auch das von der Stadt Rottenburg organisierte Fußballturnier für Firmen und Behörden, das im Rahmen des Bierfestes des TSV Rottenburg am vergangenen Samstag auf den Sportplätzen des TSV auf der Galgenlohe stattfand. Bei herrlichem Sommerwetter hieß am Samstag mittag der Schirmherr der Veranstaltung, Bürgermeister Rauchenecker, die sechs Mannschaften willkommen und dankte ihnen für ihr Mitwirken und wünschte vor allem unfallfreie und faire Spiele. Im Namen des Organizers und Stadtrats Hans Weinzierl hieß Stadtrat Adolf Landendinger Mitwirkende und Gäste herzlich willkommen und gab die genauen Spielmodalitäten bekannt. Auch Landendinger wünschte viel Erfolg und dankte allen, die diese Veranstaltung in irgendeiner Weise unterstützt haben.

Es ergaben sich auf den beiden Plätzen des TSV spannende Spiele. In der Gruppe A setzte sich das AGFA-Team vor den Mannschaften von Rola und Polizei an die Spitze. Die Gruppe B wurde vom Team der Bundeswehr vor den Mannschaften der Sparkasse und der HAMA angeführt. Im Spiel um Platz fünf und sechs siegte die HAMA gegen die Polizei mit 1:0. 0:2 endete das Spiel der ROLA gegen die Sparkasse, so daß die ROLA Platz drei, die Sparkasse Platz vier belegte. Spannend wurde es im Endspiel. Hier standen sich die beiden Gruppenmeister AGFA und Bundeswehr gegenüber. In der regulären Spielzeit von zweimal 20 Minuten gab es ein 0:0-Unentschieden, so daß ein Elfmeterschießen die Entscheidung bringen mußte. Dieses entschied die Bundeswehr mit 4:2 für sich und wurde damit Sieger des Wanderpokals. Den Pokal überreichte am Abend 2. Bürgermeister Max Streibl, der die Siegerehrung vornahm und für die Teilnahme sowie die faire Spielweise herzlich dankte. Vorher begrüßte Stadtrat Adolf Landendinger alle Anwesenden, besonders aber die Mitwirkenden und sprach den Dank an alle, die diese Veranstaltung in irgendeiner Weise unterstützt hatten, aus. Besonders dankte er Organisator Hans Weinzierl und TSV-Vorsitzendem Hans Kringer. Auch den drei Schiedsrichter Burgmeier, Müller und Ehner galt der Dank. Der älteste Spieler, Hans Lang, wurde noch mit einem Krug geehrt, und die Torschützenkönige, Buchwald (Bundeswehr) und Heinrich (Sparkasse), erhielten extra Geschenke überreicht. Weitere Dankesworte galten auch Herbert Helmrich für sein Engagement, ebenso der Bundeswehr und dem Roten Kreuz. Die siegreiche Mannschaft erhielt neben dem Wanderpokal auch einen Tonkrug, Urkunde und einen Fußball. Einen solchen erhielt auch die an zweiter Stelle rangierende Mann-

schaft der AGFA. Die weiteren platzierten Mannschaften bekamen Tonkrüge und Urkunden. Bei einer Brotzeit und bei Bier klang das Turnier aus. -hp-



### 06.07.1987 Bundeswehr zeichnet verdiente Soldaten aus

Eigens aus Freising angereist war der Kommandeur des FlaRakRg 1, Oberst Kürten, um zusammen mit dem Kommandeur des FlaRakBtl 34 mehrere Soldaten zu Berufssoldaten zu ernennen und verdiente Soldaten des Verbandes mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr auszuzeichnen.

Oberstleutnant Hecker dankte den Soldaten für ihre beispielhafte Pflichterfüllung und ernannte die Oberfeldwebel Beck, Drasch, Felsner, Gassenhuber, König, Reinhold, Rindfleisch, Spreng und Wilhelmi zu Berufssoldaten.

Anschließend verlieh der Kommandeur und Oberst Kürten mit herzlichen Glückwünschen und dem Dank für vorbildliche Pflichterfüllung das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold an Stabsfeldwebel Held, den Hauptfeldwebeln Kronisch und Rudolf,

Das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Bronze wurde folgenden Soldaten verliehen: Feldwebel Bezdicek, Kade und Spreitzer.

Mit der Ehrenmedaille der Bundeswehr wurden ausgezeichnet: Stabsunteroffizier Weiss, Unteroffizier Sedlmeier, Hauptgefreiter Mohr, Obergefreiter Roder, Gefreiter Obermeier.

### 10.07.1987 Umweltschutzaktion

Der diesjährige Tag der Umwelt stand unter dem Motto: „Wasser schonen und schützen“. Aus diesem Anlass entrümpelte eine Gruppe von 20 Soldaten des Standortes Rottenburg unter der Leitung von Hauptmann Triebe den Bereich „Amerika“ nördlich der GOW-Kaserne Trotz des Regens hatten die Sammler bis zum Mittag einen ganzen LKW mit Müll beladen.

## Bundeswehr säuberte Waldgebiet





### **07.07.1987 Ein Großereignis für Rottenburg**

Die Krieger- und Soldatenkameradschaft von 1837 e.V. feierte ihr 150jähriges Bestehen. Gleichzeitig wurde der 100. Geburtstag des bekanntesten bayerischen Kampfflieger des 1. Weltkrieges und Ehrenbürgers von Rottenburg, Ritter Max von Müller begangen. Ein großes Programm war für dieses Ereignis zusammen gestellt worden. Die Festlichkeiten begannen am Samstag mit einem Empfang der Stadt Rottenburg für die Ehrengäste und mit einem Standkonzert der Rottenburger Stadtkapelle. An der Krieger Gedächtniskapelle gedachte man der Toten und Vermissten der Kriege und der Bürgermeister der Stadt Rottenburg führte in seiner Rede aus, dass das 150jährige Bestehen ein Grund sei, sich über dieses Ereignis zu freuen, da es den Soldaten- und Kriegerkameradschaften immer ein besonderes Anliegen sei, das Andenken an die toten und vermissten Kameraden wach zu halten. „42 Männer aus Rottenburg haben im 1. Weltkrieg ihr Leben gelassen, an die 200 Männer sind aus dem 2. Weltkrieg nicht mehr in ihre Heimat zurückgekommen. Der Divisionskommandeur der 2. Luftwaffendivision, Generalmajor Poschwatta stellte unmissverständlich fest, dass sich die Soldaten der Bundeswehr solidarisch mit den Angehörigen der Gefallenen dieses Ortes fühlen. Er legte mit dem Kommandeur, Oberstleutnant Hecker im Auftrag des Bundesministers der Verteidigung einen Kranz nieder.

Bevor das Lied „Vom guten Kameraden erklang“ gedachte anschließend der Vorsitzende der Krieger- und Soldatenkameradschaft von 1837 e.V., Hans Gößwald der 2.300 Gefallenen des ehemaligen Landkreises Rottenburg.

Weitere Stationen des Gedenkens waren das Kriegerdenkmal von 1870/71 und das Grab von Ritter Max von Müller auf dem Bergfriedhof. Die Ehrenwachen wurden vom FlaRakBtl 34 gestellt. Während der Gedenkstunde am Grab von Ritter Max von Müller flogen Mitglieder der Fliegerstaffel Landshut einige Ehrenformationen über den Friedhof und der Stadt. Innenminister Dr. Fritz Zimmermann zollte dem Jubelverein danach im Festzelt auf dem Volksfestplatz Anerkennung und führte unter anderem aus, dass es unsere Verpflichtung von heute ist, den Frieden zu bewahren mit einer vernünftigen Politik und durch die Existenz und Präsenz unserer Verteidigungsstreitkräfte, der Bundeswehr.

Im Namen von Ministerpräsident Franz Josef Strauß, dem Schirmherren dieser Veranstaltung und der bayerischen Staatsregierung, überbrachte Dr. Gebhard Glück Grüße und Glückwünsche und gedachte auch dem Ehrenbürger, Ritter Max von Müller, der mit seinen 39 Luftsiegen auch heute noch Vorbild für die Soldaten der Luftwaffe sei.

Am Sonntag um 06:00 Uhr begann die Rottenburger Stadtkapelle mit dem „Weckruf“ in den Straßen der Stadt. Über 100 Vereine mit ihren Fahnen wurden dann mit Musik zum Festzelt begleitet wo am Sonntag Morgen der Festgottesdienst abgehalten wurde. Der Festgottesdienst wurde von Stadtpfarrer Roman Jobst zelebriert. In seiner Predigt sprach Stadtpfarrer Jobst auch den Dienst des Soldaten an und verteidigte ihn gegenüber ideologisch geprägten Gruppen als Friedensdienst, der unsere Freiheit und damit auch das Demonstrationsrecht sichere.

Am Festzug nahmen bei strahlendem Sonnenschein genau 102 Vereine und einige Musikkapellen teil. Das Luftwaffenmusikkorps I aus Neubiberg unter der Leitung von Oberstleutnant Lintner führte nach einem Platzkonzert vor dem „Landshuter Hof“ den Festzug an. Die Veteranen des 1. Weltkrieges nahmen in offenen Autos an diesem Festzug teil, in dem auch eine verkleinerte Nachbildung des Flugzeuges von Ritter Max von Müller, der berühmte „Albatros“ mitgeführt wurde.

Nach dem Festzug wurden die Erinnerungsbänder für die Fahnen der beteiligten Vereine verliehen. Das Fest endete mit einem vergnügten Abend zu dem die „Moosgrab`ntaler“ im Festzelt aufspielten.



## 09.07.1987 Patenschaftsübernahme über die RK Mallersdorf

In der GOW-Kaserne fanden die Feierlichkeiten der Patenschaftsübernahme der Stabsbatterie über die RK Mallersdorf statt. Die Schirmherrschaft über dieses Ereignis hat der Kommandeur des Verbandes, Oberstleutnant Hecker übernommen.

Die Patenschaftsübernahme beginnt mit einem KK-Vergleichsschießen um einen Wanderpokal um 12:00 Uhr auf dem Schießstand in der GOW-Kaserne.

Der Festakt zur Überreichung der Urkunden ist für 19:30 Uhr vorgesehen. Im Anschluss an den Tausch der Urkunden schließt sich ein gemeinsames Essen an, anschließend findet ein Kameradschaftsabend statt.

Den KK-Schießwettbewerb konnte die RK Mallersdorf für sich entscheiden.

Der Erlös aus diesem Schießen wurde dem Soldatenhilfswerk zur Verfügung gestellt.

## Miteinander für Frieden und Freiheit (Landshuter Zeitung vom 15.07.1987)

**Rottenburg.** Am Samstag abend fand in der Generaloberst-Weise-Kaserne in Rottenburg im Beisein vieler Ehrengäste die Patenschaftsübernahme zwischen der Stab- und Stabsbatterie Flugabwehrraketenbataillon 34 und der Reservistenkameradschaft Mallersdorf statt. Ein Ereignis, das sicher in den Chroniken beider Partner eingehen wird. Lob und Anerkennung verdienen die Organisatoren Hauptmann Brech, Hauptfeldwebel Deters, RK-Vorsitzender Scholz und nicht zuletzt der „Schirm- und Hausherr“, Kommandeur Oberstleutnant Hecker für sein großes Entgegenkommen. In allen Festansprachen kamen immer wieder Sinn und Bedeutung solcher Patenschaften zwischen Aktiven und Reservisten zum Ausdruck.

Schon der äußere Rahmen trug mit zur Feststimmung bei. Hauptmann Brech entbot den Ehrengästen, unter ihnen Schirmherr, Kommandeur Oberstleutnant Hecker, Landrat Ludwig Meyer, die Bürgermeister Rauchenecker (Rottenburg), Daffner (Mallersdorf-Pfaffenberg), Oberstleutnant der Reserve Hannes, RK-Vorsitzender Buchner (Mallersdorf), Oberstleutnant Wecker und Oberstleutnant Voigt, die jeweils mit Gattin erschienen waren, Grüße. Dann ging Hauptmann Brech auf das Zustandekommen dieser Patenschaft ein. Er betonte, daß die Bundeswehr, insbesondere die Teilstreitkraft Luftwaffe in erheblichem Maße auf Reservisten angewiesen sei, um ihren Einsatzauftrag erfüllen zu können. Ihr personeller Verteidigungsumfang bestehe fast zur Hälfte aus mobeordneten Reservisten, die entscheidenden Anteil an der Erhöhung der Einsatzfähigkeit und Kampfausdauer der Verbände haben. Der Reservistenarbeit sei deshalb eine entscheidende und wachsende Bedeutung zuteil geworden und innerhalb dieses dienstlichen Betätigungsfeldes liege das direkte Zusammenwirken mit den örtlichen Reservistenkameradschaften ganz besonders am Herzen.

Das Zustandekommen dieser Partnerschaft sei auf Kontakte zwischen Hauptfeldwebel Deters und Feldwebel der Reserve, Verschl (Neufahrn), zurückzuführen. Die ersten Kontakte seien dann Anfang '87 mit der gesamten Vorstandschaft der Reservistenkameradschaft Mallersdorf intensiviert worden. Als Batteriechef freue er sich im Namen aller Kameraden, eine Partnerschaft zu einer besonders rührigen und fleißigen Kameradschaft begründen und durch die Patenschaftsübernahme besiegeln zu können. Die Einheit werde die Belange der Reservistenarbeit gerne unterstützen, treu und tätig mitwirkende Kameradschaft anbieten.

Werner Scholz, Vorsitzender RK Mallersdorf, entbot ebenfalls Willkommensgrüße. Er betonte, daß sich jeder Mann in Zivil oder in Uniform für Frieden und Freiheit aller einzusetzen habe.

„Gerade die Reservisten opfern die meiste Freizeit, um den Gedanken der Wehrbereitschaft aufrecht zu erhalten. Sie benötigen dazu aber die Unterstützung der aktiven Truppe, um die Weiterbildung aktiver zu gestalten.“ Kurz stellte er den Werdegang der Reservistenkameradschaft Mallersdorf vor, die durch die Landkreisreform gelitten habe. Am 30. 3. 1968 sei die erste Patenschaft mit dem Munitionsdepot Schierling geschlossen worden, die am 12. 12. 1986 im beiderseitigen Einverständnis wiederum aufgelöst wurde.

Er freue sich mit seinen Kameraden, daß durch Vermittlung von Kamerad Bartl Verschl und Organisationsleiter Hannes diese Patenschaft zustande gekommen sei. „Hauptmann Brech und Hauptfeldwebel Deters gilt unser ganzer Dank.“ Ein herzlicher Dank gebühre insbesondere auch dem Schirmherrn und Kommandeur, Oberstleutnant Hecker. Die RK Mallersdorf setze alles daran, daß die Zusammengehörigkeit von Aktiven und Reservisten aufrecht erhalten bleibe im Sinne echter Kameradschaft.



## 17.07.87 Es stand in der Landshuter Zeitung

### Bürgermeister besuchten HAWK-Stellung

**Regensburg/Rohr/Rottenburg.** Am Montag fuhr auf Einladung des Kommandeurs im Verteidigungsbezirk 62 Regensburg, Oberst Hagemann, Bürgermeister der Anliegergemeinden des Übungsplatzes Oberhinkofen sowie der neue Leiter der Standortverwaltung Regensburg, Regierungsrat Lutz, zum Flugabwehrraketenbataillon 34, das in Rottenburg an der Laaber stationiert ist. Grund für den Besuch war die Errichtung einer deutschen HAWK-Stellung auf dem Gelände des Übungsplatzes an der Stelle, an der bis vor einem Jahr bereits eine ähnliche Stellung der US-Armee bestand. Die 1. und 2. Bürgermeister der Gemeinden Obertraubling, Pentling und Thalmassing besichtigten die Stellung der Batterie nördlich der Marktgemeinde Rohr. Oberstleutnant Hecker, der Kommandeur des Bataillons und Oberleutnant Zenk, der stellvertretende Batteriechef der 2. Batterie, die die Stellung Oberhinkofen belegt wird, begrüßten die Gäste. Zunächst galt das Interesse der Besucher den Eigenarten des Einsatzes, wobei die großflächige Dislozierung des Verbandes von in Zukunft Regensburg im Osten bis nach Scheyern bei Pfaffenhofen/Ilm Erstaunen hervorrief. Ebenso wichtig war es für die Bürgermeister, daß die einzelnen Friedensstellungen im Verteidigungsfall sehr frühzeitig verlassen und die Batterien dann beweglich aus Feldstellungen eingesetzt werden. Weiterhin wurden die Eigenschaften des Waffensystems HAWK mit großem Sachverstand diskutiert und dabei einige etwas irreführende Aussagen in der „Mittelbayerischen Zeitung“ vom 25./26. Juli gerade gerückt. Weder „Laser“, noch „Stalinorgelprinzip“ treffen auf dieses System zu. Als wichtig für die Umwelt wurde auch herausgestellt, daß das System in Friedenszeiten fast ausschließlich mit Netzstrom versorgt wird und damit eine Lärmbelastung für die Umwelt nahezu nicht besteht. Im weiteren Verlauf waren die Ausbildungsbedürfnisse ein Schwerpunkt der Diskussion. Hierbei wiesen die Vertreter des Bataillons daraufhin, daß die Ausbildung der Mannschaft im wesentlichen ohne Zieldarstel-

lung durch Flugzeuge, nämlich mit eigenen Simulatoren abläuft. Das bedeutet, daß kein zusätzlicher Fluglärm entstehen wird. Bewunderung löste bei den Besuchern die Landschaftsgestaltung in der Stellung Rohr aus. Der Bewuchs mit Bäumen und Sträuchern macht aus der sonst so technisch bedingten Einsatzstellung eine angenehme Oase. Hier konnten die Bürgermeister das Engagement der Bundeswehr – Standortverwaltung und Truppe – für umweltbewußtes Handeln loben. Darüber hinaus wurde ersichtlich, daß sich eine solche Stellung damit derart harmonisch in die Umgebung einliedert, daß sie von der Umgebung kaum wahrgenommen wird. Auch für Oberhinkofen ist eine ähnliche Bepflanzung vorgesehen. Schließlich stellten Besucher und das Bataillon fest, daß der Besuch einerseits den Bürgermeistern all das nötige Wissen, das sie brauchen, um in ihren Gemeinden vernünftige, aufklärende Gespräche zu führen gebracht hat. Andererseits war es für das Bataillon sehr angenehm, die Gelegenheit zu sachlicher Information nutzen zu können. Der Dank dafür gilt besonders dem Initiator des Besuches, dem Verteidigungsbezirk 62. Abschließend bot der Bataillonskommandeur an, nach Absprache jederzeit Besuchergruppen zur Information aufzunehmen. Ebenso wurde ein Informationstag in der neuen Stellung kurz nach Bezug in Aussicht gestellt.

### Vertreter von Anliegergemeinden über Luftverteidigung informiert

**Oberhinkofen (mz).** Zu einer Informationsveranstaltung hatte der Kommandeur des Verteidigungsbezirks 62, Oberst Albert Hagemann, Bürgermeister und Gemeinderäte der Anliegergemeinden des Standortsübungsplatzes Oberhinkofen eingeladen. Schwerpunkt der Veranstaltung war die Luftverteidigung. Um die Vertreter der Gemeinden Obertraubling, Thalmassing und Pentling über den Neubau einer Stellung von Hawk-Raketen zu informieren, fuhr man nach Rohr zu der Einheit, die im Herbst die neue Hawk-Stellung in Oberhinkofen beziehen wird. In Theorie und Praxis konnten sich die Gäste über Gliederung, Ausrüstung und Arbeitsweise einer Hawk-Batterie ein Bild machen.

Der nebenstehende Artikel ist der mittelbayerischen Zeitung entnommen und „leitete“ den Umzug der 2./34 von ROHR nach OBERHINKOFEN in den Medien ein.